32. Jahrgang. Freitag, 7. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17719. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Prag, 6. Juni. (Privattelegramm.) Von den Aussig-Teplitzer Gruben werden bewegtere Strikes gemeldet. Gendarmerie ist auf der Fahrt nach Teplitz begriffen. Militär erhielt Befehl zur Marschbereitschaft.

Paris, 6. Juni. (Privattelegramm.) In den Zeitungen wird ein **Feldzug gegen die italienischen Papiere** geführt und das Publikum aufgefordert, sich derselben gegen russische zu entledigen.

London, 6. Juni. (Privattelegramm.) Aus **Petersburg** wird gemeldet, demnächst werde die **Verlobung der dritten Tochter des Fürsten von Montenegro**, der Prinzessin Anastasia (geb. 4. Jan. 1868), ebenfalls mit einem Mitgliede der russischen Kaiserfamilie erfolgen. (Mit dem Thronfolger?)

Belgrad, 6. Juni. (Privattelegramm.) Der Führer der Fortschrittspartei Garaschanin ist aufs neue wegen schwerer Anklagen verhaftet worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Juni.

Ein kühner Gedanke

ist es, den scheinbar die nachstehende Pariser Depesche der „Voss. Ztg.“ bringt:

In diplomatischen Kreisen will man wissen, der demnächst hier erwartete Fürst von Montenegro sei vom Zaren mit einer politischen Sendung an die hiesige Regierung betraut.

Angesichts der entschiedenen Erklärungen des Petersburger Journals über die friedlichen Absichten Rußlands — bekanntlich hat das Journal den Text des Trinkspruchs des Zaren auf den Fürsten von Montenegro unterschlagen — wird man jedoch diesen Gerüchten, daß der Fürst von Montenegro im Auftrage des Kaisers Alexander in Paris erwartet werde, keine Bedeutung beilegen können. Der Fürst Nikita von Montenegro als Unterhändler eines russisch-französischen Bündnisses — das ist ein Gedanke, der selbst in dieser Zeit der vorzeitigen sauren Gurke mehr als kühn erscheint. Der Fürst von Montenegro wird ohne Zweifel der Jubiläums-Ausstellung, über deren angebliche Großartigkeit und Unübertrefflichkeit Frankreich in Jubel schwimmt, seinen Besuch abstatten und dank der Anpreisung als „einziger aufrichtiger und treuer Freund“ des Zaren auch ohne besonderen Auftrag Furore machen.

Heuduck, Hohenlohe und die Straßburger Monarchenreise.

Ueber die gelegentlich der Rückreise des Königs von Italien geplante gemeinschaftliche Reise des Königs Humbert und des Kaisers Wilhelm nach Straßburg sind, schreibt die „Lib. Corr.“, in Berliner politischen Kreisen angeblich authentische Mittheilungen verbreitet, welche durch die bisherigen Veröffentlichungen nur zum Theil erschöpft werden. Darnach hätte gegen den 22. Mai der zur Begleitung des Königs von Italien commandirte General v. Heuduck (Commandeur des elsaß-lothringischen Armeecorps) dem Könige gegenüber den Wunsch ausgesprochen, ihm auf der Rückreise sein Armeecorps vorzuführen. Als der Vorschlag auf Bedenken stieß, weil zu dem Armeecorps württembergische und badische Truppen gehören, während König Humbert weder in Stuttgart noch in Karlsruhe einen Besuch abgestattet, wurde darauf hingewiesen, daß diese Bedenken verschwinden würden, falls Kaiser Wilhelm den König Humbert nach Straßburg begleiten sollte. Eine politische Bedeutung scheint zunächst niemand dieser Reise beigelegt zu haben. Sobald aber von militärischer Seite die erforderlichen Vorbereitungen für den Monarchenbesuch angeordnet waren, traf in Berlin die Meldung ein, daß der kaiserliche Statthalter Fürst Hohenlohe seine Entlassung verlange, falls die geplante Reise zur Ausführung komme. Da gleichzeitig aus Paris eingelaufene Meldungen die **Möglichkeit nahelegten, daß die Ausführung der militärischen Reise der Funke sei, der das Pulverfaß zur Explosion bringe**, setzte der **Reichskanzler** den Kaiser in einer angeblich zweistündigen Unterredung von der Sachlage in Kenntniß, worauf der Plan aufgegeben wurde.

Bei diesem Verlauf der Angelegenheit ist es nicht wahrscheinlich, daß der Vorgang Anlaß zur Verabschiedung des Generals v. Heuduck geben sollte.

Innungsverband.

Der zu Berlin domicilirte Central-Ausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands erläßt einen Aufruf an die Innungen Deutschlands zur Begründung eines eigenen deutschen Innungsverbands von gemischten und Gesammt-Innungen. Diesem gemischten Innungsverbande sollen alle diejenigen Fachvereine und Innungen verwandter Gewerbe beitreten dürfen, welche wegen der geringen Anzahl vorhandener Innungen des betreffenden Gewerbes außer Stande sind, einen selbständigen Fach-Innungsverein über Deutschland vom Herrn Reichskanzler bestätigt zu erhalten. Gleichzeitig wird in dem Aufruf die Herausgabe einer Innungszeitung angekündigt, die berufen sein soll, den verschiedenen Bedürfnissen des Innungswesens zu dienen und die Interessen desselben allseitig in der Oeffentlichkeit würdig zu vertreten. Es wird deshalb vom 1. Juli d. J. ab „Der Handwerker“, Centralblatt für die Interessen des gesammten deutschen Innungswesens, erscheinen.

Uneinigkeit unter den amerikanischen Bevollmächtigten im Samoacongreß.

Während bisher keinerlei Andeutung über den Eindruck bekannt geworden ist, den die Beschlüsse der Samoaconferenz in Washington hervorgerufen, deutet, wie in unseren Morgentelegrammen erwähnt, der „Newyork Herald“ an, daß über die von Deutschland verlangte Bestrafung (wegen der Kämpfe vom 18. Dez. v. J.) Mataafas die amerikanischen Bevollmächtigten selbst uneinig seien; die Herren Kasson und Phelps seien der Forderung Deutschlands geneigt, Bates widerspreche derselben. Sollte die amerikanische Regierung sich dieser Auffassung anschließen, so wäre die Discussion über diesen Punkt wieder eröffnet. Welcher Art die Bestrafung Mataafas sein soll, ist bisher nicht bekannt geworden.

Uebrigens ist „man“ nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg.“ aus Newyork dort vielfach der Meinung, eine der unmittelbaren Folgen der Samoaconferenz werde die Ernennung des einen der drei amerikanischen Bevollmächtigten, Herr William Walther Phelps, zum Gesandten in Berlin (an Stelle Pendletons) sein. Wie in Berlin bekannt ist, hat Herr Phelps den ihm zugedachten Posten abgelehnt.

Neue Bergordnung für Südwestafrika.

Die unter dem 25. März 1888 erlassene Bergordnung für Südwestafrika hat in der praktischen Handhabung zu mancherlei Anständen Anlaß gegeben, deren Beseitigung sowohl von den Colonialgesellschaften, als auch von zu colonialen Unternehmungen geneigten Einzelpersonen gewünscht wird. Nach den gewonnenen Erfahrungen erscheint es, schreiben die officiösen „Pol. Nachr.“, geeigneter, bei Regelung der Materie sich an die Gesetze der benachbarten englischen Colonien und holländischen Republiken, wie Transvaal, Orange-Freistaat, anzuschließen, als die Grundsätze der deutschen Berggesetze in Anwendung zu bringen. Im Anschluß an die genannten Vorbilder ist jetzt ein Entwurf aufgestellt worden, über welchen demnächst zwischen den betheiligten Ressorts und den betheiligten Colonialgesellschaften commissarische Berathungen stattfinden werden.

Zu den Ausführungsbestimmungen des Zuckersteuergesetzes.

In mehreren an den Bundesrath gerichteten Eingaben der Besitzer von Zuckerraffinerien war die Aufhebung der Vorschrift im § 81 der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz vom 9. Juli 1887 beantragt worden, wonach die Gestattung der Aufbewahrung des in die Fabrik eingeführten Zuckers außerhalb des Fabriklagers über den auf die Einbringung folgenden Tag hinaus nur mit der Beschränkung zulässig ist, daß die betreffende Zuckermenge den Verarbeitungsbedarf der Fabrik für höchstens acht Tage nicht übersteigen darf. Den Gesuchstellern waren bis zum 31. Juli d. J. in widerruflicher Weise Erleichterungen im Sinne des Antrages bereits gewährt worden. Nunmehr hat der Bundesrath in seiner Sitzung am 5. Juni d. J. sich mit dem Gegenstande beschäftigt und es ist dabei nicht außer Rücksicht geblieben, daß es fraglich erscheinen muß, ob im Falle des Inkrafttretens der Londoner Zuckerconvention das steuerliche Interesse es überhaupt noch erfordern wird, die Zuckerfabrikanten zur Haltung eines von den übrigen Fabrikräumen abgesonderten, unter Steuerverschluß stehenden Fabriklagers zu verpflichten. Auch mußte es im Hinblick darauf, daß die Londoner Zuckerconvention eventuell mit dem 1. Oktober 1891 in Kraft treten würde, zweckmäßig erscheinen, bis zu diesem Termin die nach § 79 der Ausführungsbestimmungen am 1. Oktober d. J. ablaufende Frist zur Herstellung der Fabriklager zu verlängern. Der Bundesrath hat demgemäß beschlossen, daß an Stelle des zweiten Satzes im § 81 der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz die Vorschrift tritt:

„Ausnahmen kann in einzelnen Fällen die Steuerstelle, auf Dauer das Hauptamt, Widerruf vorbehaltlich, nach Maßgabe des Bedürfnisses gestatten“

und daß die im § 79 daselbst für die Herstellung von Fabriklagern in den bereits bestehenden Zuckerfabriken festgesetzte Frist bis zum 1. Okt. 1891 verlängert werde.

Ein ungarischer Wilson.

Einen neuen Skandal hat's am 4. Juni im ungarischen Abgeordnetenhause gegeben, wo ein Mitglied der Bestechlichkeit öffentlich angeschuldigt wurde. Der radicale Abgeordnete Polonyi hatte, als die Rechte bei seiner Rede demonstrativ den Saal verließ, ausgerufen, daß ihm eine Partei nicht imponiren könne, der ein Mitglied angehört, welches sich für Vermittlung von Beamtenanstellungen bezahlen lasse. (Stürmische Rufe: Wer ist das?) Polonyi fuhr fort, er wisse einen Fall, wo sich der betreffende Abgeordnete 400 Gulden bezahlen ließ und doch keine Stelle verschaffte. Der Geschädigte habe sich auch beim Präsidenten beklagt.

Der Präsident bemerkt, er habe allerdings eine anonyme Zuschrift von einem angeblichen Wirthschaftsbeamten erhalten, der einem Abgeordneten 400 Gulden im vornhinein und 400 Gulden nach Erhalt einer Stelle, ob eine Privat- oder öffentliche Anstellung, wisse er nicht, versprochen habe; er könne aber anonyme Zuschriften nicht berücksichtigen.

Polonyi, nun endlich der Aufforderung, Namen zu nennen, Folge leistend, nennt den Abgeordneten Gabriel Varady.

Diese Enthüllung macht in Ungarn das größte Aufsehen. Varady ist nahezu 70 Jahre alt und auf fremde Unterstützung angewiesen. Sohn vornehmer Eltern, diente er in seinen jungen Jahren in der Leibgarde, nahm an der Revolution als Brigadier Theil, flüchtete später und kehrte nach der Amnestie heim, worauf er als Advokat, dann als Vicegespan von Marmaros thätig war. Seit 1861 ist er Vertreter desselben Wahlbezirks (Tecsö). Er war Präsident des linken Centrums und ein Intimus Tiszas. Nach der Fusion war er Vicepräsident der Regierungspartei. Vor zehn Jahren in die bekannte Ordensaffäre verwickelt, in der er intervenirt haben soll, mußte er damals in den Hintergrund zurücktreten; erst jetzt wagte er es, in der Unterrichtsdebatte sich wieder hören zu lassen. Er spielte eine zeitlang auch eine gesellschaftlich große Rolle und ist somit, wenn auch mit herzlich geringem Erfolg, in die Fußtapfen des Franzosen Wilson getreten.

Zur Giordano Bruno-Feier in Rom

geht uns heute folgende Depesche zu:

Rom, 6. Juni. (Privattelegramm.) Auf Befehl des **Papstes** bleiben die Kirchen am Tage der Enthüllung des **Giordano Bruno-Denkmals** geschlossen und werden keine Messen gelesen.

Trotz dieser grollenden Zurückhaltung des Clericalismus, die natürlich niemanden überraschen kann, verspricht das Fest einen großartigen Verlauf zu nehmen. In Rom werden große Vorbereitungen getroffen; 1500 Gemeinden und Körperschaften sind bereits angemeldet, auch die Stadt Rom wird sich officiell betheiligen. Um böswilligen Gerüchten entgegenzutreten, hat auch König Humbert seine Abreise nach Neapel bis nach dem Verlauf des Festes verschoben.

Schifferstrike in England.

Der Matrosen- und Heizerstrike in Liverpool ist noch immer nicht zu Ende. Die großen Oceandampfer haben deshalb keine geringen Schwierigkeiten, Leute zu den bisherigen Sätzen zu heuern. Dennoch segelte der Cunard-Dampfer „Bothnia“ mit voller Besatzung nach Newyork, ohne zu einer Lohnerhöhung greifen zu müssen. Für ihr Schiff „British Queen“ warb dieselbe Gesellschaft sogar die alte Mannschaft an. Auch auf dem White-Star-Dampfer „Celtic“ und der „City of Chicago“ von der Inman-Linie wurden keine höheren Löhne bewilligt. Die Rheder sind fest entschlossen, die Forderungen der Strikenden nicht zu bewilligen. Um Ruhestörungen und Einschüchterungen zu verhindern, ist die Zahl der Polizisten auf den North-Docks, wo die Seeleute für die atlantischen Dampfer geheuert werden, verstärkt worden. Die Strikenden hielten am Montag Abend eine Versammlung ab, in welcher die Leidenschaft einige Redner zu Aeußerungen hinriß, daß sie solche Leute, die sich zu Nichtunionisten verdungen hätten, mit Gewalt aus den Schiffen entfernen wollten. In Sunderland, wohin sich der Strike ausgedehnt hat, haben die Rheder eine Lohnzulage bewilligt; ebenso in Cardiff, Swansea und Newport. Die Matrosen und Heizer von Glasgow beschlossen vorgestern Abend, einen Ausstand zu beginnen, falls nicht binnen 24 Stunden ihre Forderungen bewilligt würden. Der Gewerkverein der Matrosen und Heizer zählt in Glasgow 6000 Mitglieder.

Tolstois Nachfolger.

Der Tod des früheren Ministers des Innern, Grafen Tolstoi, ein in jeder Hinsicht folgenschweres Ereigniß, wird in diesem Sinne auch von allen Parteien Rußlands beurtheilt. Der „Wiener Pol. Corr.“ schreibt man hierüber aus Petersburg: Die Reactionäre wissen nicht, ob Tolstois Nachfolger mit der gleichen Beharrlichkeit und Ueberzeugungstreue dem Tolstoi'schen Ideale nachstreben werde, und auch die Panslavisten können bei einem Wechsel nicht viel gewinnen. Einzig die Liberalgesinnten empfinden Tolstois Abgang wie eine Erleichterung und glauben hoffen zu dürfen, daß der von Tolstois Einfluß nunmehr befreite Zar den Rathschlägen seiner Gemahlin sich zugänglicher erweisen werde, was sie als den Beginn einer Schwenkung zum Besseren begrüßen würden. Viel wird natürlich von der Haltung des an Stelle Tolstois zum Minister des Innern ernannten Herrn Durnovo abhängen. Derselbe gilt allgemein als ein Mann ohne ausgesprochene politische Ueberzeugung, als der Typus des Beamten, der schlecht und recht jedem Systeme dient. Einstweilen hat der Zar in dem bekannten Rescripte an den neuen Minister diesen beauftragt, die innere Verwaltung im Tolstoi'schen Geiste fortzuführen. Man darf überzeugt sein, daß Herr Durnovo dieser Weisung nach besten Kräften nachkommen wird. Wenn es aber inzwischen gelingt, den Zaren umzustimmen, was nach Tolstois Abgang nicht undenkbar erscheint, so wird Herr Durnovo kein Hinderniß für eine Schwenkung oder selbst für einen Systemwechsel sein. Der Unterschied zwischen ihm und Tolstoi liegt darin, daß dieser ein eiserner Charakter war und aus Ueberzeugung handelte, Durnovo aber einfache Befehle vollzieht. Insofern also erscheint es begreiflich, daß die Liberalen von dem in der Leitung der inneren Verwaltung eingetretenen Wechsel nicht unbefriedigt sind, obwohl er sich bisher nicht im mindesten bemerkbar gemacht hat. Auch die Panslavisten stehen Herrn Durnovo nicht feindlich gegenüber, obwohl sie gern einen Mann ihrer Farbe an die Spitze gebracht hätten. Hierfür spricht schon das Gerücht, es werde über kurz oder lang Graf Ignatiew oder doch einer seiner Getreuen zum Minister des Innern ernannt werden. Dieses Gerücht fand aber bisher nicht die geringste Bestätigung.

Für den Charakter des verstorbenen Ministers Tolstoi ist die Thatsache bezeichnend, daß in seinem Nachlasse ein ganz kurz vor seinem Tode verfaßtes Memorandum an den Zaren gefunden wurde, worin er den Justizminister Manassein des heimlichen Einverständnisses mit den Polen und den Katholiken beschuldigt. Diesem angeblichen Einverständnisse sei es zuzuschreiben, daß die Russificirung Polens und die Bekehrung der Uniten so geringe Fortschritte macht.

Das Chaos in Abessynien.

Was die neuesten Berichte aus Abessynien über die Lage der Dinge in diesem Lande verrathen, rechtfertigt nur zu sehr die Aeußerung des italienischen Ministerpräsidenten, daß an eine Wiederkehr von geordneten Zuständen sobald nicht zu denken sei. Fast sämmtliche Heerführer des gefallenen Negus sind in Adua um den Thronfolger Mangascha versammelt. Es fehlt nur Ras Michael, der in Magdala weilt. Zwischen ihm und Ras Alula herrschen ziemlich kühle Beziehungen, indeß stehen beide in dauernder Verbindung, und die Möglichkeit eines Anschlusses Ras Michaels an die Partei des Thronerben ist wenigstens nicht unbedingt von der Hand zu weisen. Obgleich Ras Alula nirgends so recht wohlgelitten ist, so wird er doch sehr gefürchtet und verfügt über eine beträchtliche Truppenzahl. In den Ortschaften der Provinz Tigre herrscht Noth an Lebensmitteln und ein absoluter Mangel an Kriegsbedarf. In Amhara (Central-Abessynien) ist zwischen dem aus seiner Gefangenschaft entflohenen Sohn des Königs Theodor, Mascascha, und dem Parteigänger Deglae-Negasche ein blutiger Conflict ausgebrochen, der erstere soll über seinen Gegner mehrere Erfolge davongetragen haben. Debeb ist noch immer in Saganeiti mit der Vermehrung der Zahl seiner Anhänger beschäftigt. Er steht mit mehreren einstweilen noch treu zu Mangascha haltenden Heerführern in Verbindung, welche den Charakter einer Verschwörung angenommen haben soll. Nachrichten von Menelik, dem König von Schoa, sowie aus dem Innern Abessyniens fehlen ganz und gar; selbst wenn Menelik in stetem Vorrücken begriffen wäre, was von den Italienern in Massaua nicht bezweifelt wird, könnte es noch geraume Zeit dauern, bis er dem in Adua um den Thronfolger Mangascha versammelten Kreise abessynischer Notabilitäten gefährlich werden dürfte.

Die Derwische sind in Metemmeh mit der Feier des Ramadan beschäftigt; Mohamet Nua ist in Kassala, Osman Digma in Tokar. Obwohl der vollständig verwüstete Landstrich um den Tanasee dem weiteren Vordringen der Derwische ein fast unüberwindliches Hinderniß bereitet, so sind die Abessynier doch nicht ganz ohne Besorgniß, zumal die Meldung englischer Blätter, daß die Schaaren des Scheiks Genussi den Khalifen Abdallah in Khartum bedrohten, der Begründung zu ermangeln scheinen.

Aus alledem erhellt, daß die Lichtung des über Abessynien hereingebrochenen Chaos noch kaum begonnen hat, und daß den an den abessynischen Ereignissen interessirten Mächten nicht viel anderes übrig bleibt, als sich in Geduld zu fassen und abzuwarten, bis die Dinge an einem entscheidenden Wendepunkt anlangen, der wenigstens einen Anhaltepunkt für eigene Entschließungen gewähren könnte.

Deutschland.

* **Berlin**, 6. Juni. In der am 5. d. M. unter dem Vorsitz des Vicepräsidenten des Staatsministeriums, Staatssecretärs des Innern v. Bötticher, abgehaltenen Plenarsitzung ertheilte der **Bundesrath** (wie schon gemeldet) zuerst dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung die Zustimmung. Sodann wurde über die Vorlage des Reichskanzlers betreffend die Umzugskosten der in den Grenz-Zollverwaltungsdienst zurückberufenen Stationscontroleure, über den Antrag des Großherzogthums Sachsen wegen Erhöhung der Kosten für die Salzcontrole in dem genannten Staat, über den Erlaß von Vorschriften bezüglich der unter amtlicher Controle erfolgenden Versendungen von Branntwein, über die Verlängerung der im § 79 der Ausführungsbestimmungen zu dem Zuckersteuergesetz festgesetzten Frist, sowie über die Abänderung des § 81 der erwähnten Ausführungsbestimmungen Beschluß gefaßt. Eingaben betreffend die Zolltarifirung von Leder wurden dem Vorsitzenden des Bundesraths überwiesen. Auf den Antrag des Ausschusses für Zoll- und Steuerwesen wurde beschlossen, die obersten Landes-Finanzbehörden für ermächtigt zu erachten, das im § 13 des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juni 1887 vorgesehene Verfahren auch auf solche Brennereien in Anwendung bringen zu lassen, welche Abfälle nicht eigener Biererzeugung verarbeiten. Wegen Wiederbesetzung der erledigten Stellen des Präsidenten des Bundesamts für das Heimathwesen und eines Senats-Präsidenten beim Reichsgericht werden dem Kaiser Vorschläge unterbreitet werden.

St. C. **Berlin**, 6. Juni. Wie verlautet, ist der Entschluß des **Fürsten Reichskanzlers**, in diesem Sommer sich für längere Zeit vorläufig nach Varzin zu begeben, auf die Einwirkung seines Leibarztes, Prof. Dr. Schweninger, zurückzuführen. Während Fürst Bismark dem Aufenthalt in Friedrichsruh mit Rücksicht auf die dort vorhandene größere Erleichterung und Bequemlichkeit des amtlichen Verkehrs und die ihm liebgewordenen inneren Räumlichkeiten des Schlosses den Vorzug gab, glaubte Prof. Schweninger sich dagegen aussprechen zu dürfen wegen der vom gesundheitlichen Standpunkte aus nicht so günstigen Lage des Schlosses in Friedrichsruh, welches von Bäumen ganz umwachsen und dadurch immer der Feuchtig-

keit mehrzugänglich bleibt. Fürst Bismarck scheint nunmehr entgegen seinen früheren Wünschen dem wiederholten Drängen seines bewährten Leibarztes nachgegeben zu haben und in der gesunden Lage von Varzin seinen vorläufigen Aufenthalt zu nehmen.

L. **Berlin**, 5. Juni. Die heutige Plenarsitzung des **Landeseisenbahnraths** fand unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialdirector Brefeld statt. Die Versammlung wählte für die dritte Session auf 3 Jahre zu Mitgliedern des ständigen Vierer-Ausschusses Geheimrath Frentzel-Berlin, Commerzienrath Haurand-Frankfurt a. M., Freiherr v. Hoevel-Herbeck in Westfalen, Ritterschafts-Director v. Wedell-Malchow, Uckermark. Zu Stellvertretern wurden gewählt: Commerzienrath Weyland-Siegen, Commerzienrath Damme-Danzig, Frhr. v. Plotho-Parey a./E., Dr. Websky, Reichstags-Abgeordneter, Schlesien. Die Versammlung sprach den Wunsch aus, daß eine Einberufung des Plenums aufgeschoben werde, bis wichtigere Vorlagen durch den Ausschuß in ausreichender Weise vorbereitet seien. Man erwartet, daß die nächste Sitzung im Herbst d. J. stattfindet.

* **[Uebungsreise des großen Generalstabes.]** Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin geschrieben:

„Wie wir hören, findet die diesjährige Uebungsreise des großen Generalstabes in der zweiten Hälfte dieses Monats an der Donau in Schwaben unter Leitung des Chefs des Generalstabes der Armee, Generals der Cavallerie Grafen v. Waldersee, statt. Dem Vernehmen nach wird sich auch der Chef des Generalstabes der königlich baierischen Armee, General-Major v. Staudt, mit seinem Adjutanten an dieser Reise betheiligen."

Nach der „Kreuzztg." werden außerdem noch an der Uebungsreise des großen Generalstabes theilnehmen: die drei Ober-Quartiermeister, General-Lieutenants Graf v. Haeseler, Graf v. Schlieffen und v. Holleben, sodann die General-Majors v. Bülow und v. Ziegler vom großen Generalstabe, v. Lignitz, Chef des Generalstabes des 21. Armeecorps, und Edler v. d. Planitz, Commandeur der 49. Infanterie-Brigade (1. großherzogl. hessische.) Vom baierischen Generalstabe wird noch der Oberst-Lieutenant Graf v. Bothmer, vom württembergischen Major Freudenberg und vom sächsischen Hauptmann Barth die Reise mitmachen.

* **[Staatsanwaltlicher Uebereifer.]** Wenn, wie telegraphisch gemeldet, gegen ein schlesisches Blatt, welches die Broschüre „Auch ein Programm aus den 99 Tagen" als Schmähschrift bezeichnet hat, Anklage wegen Beleidigung des Herzogs Ernst von Coburg erhoben wird, so ist das wohl nur staatsanwaltlicher Uebereifer. Der Staatsanwalt hat vor allem nachzuweisen, daß Herzog Ernst der Verfasser jener Broschüre ist. Der Herzog selbst aber wird dem Staatsanwalt dankbar sein können dafür, daß nun unausweichlich die Gelegenheit gegeben ist, volle Klarheit in die Sache zu bringen und jeden Zweifel über seinen Charakter zu beseitigen.

Waldenburg i. Schl., 31. Mai. **[Nachwehen des Strikes.]** Heute wurde von dem hiesigen Schöffengericht gegen den Schlepper Schwabe aus Altwasser verhandelt, welcher die aus Anlaß der Arbeitseinstellung an die Bergleute gerichtete **Proclamation des Landraths v. Lieres abgerissen** hatte. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung einer 14tägigen Untersuchungshaft zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **[Herrn Wippchen in Bernau empfohlen.]** Die „Kreuzztg." schreibt in einer Beurtheilung des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs: „Der Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs, so wie er vorliegt, gleicht dem Kameel, das vor seinen Verfolgern — hier die socialen Aufgaben der Zeit — den Kopf in den Sand steckt."

* **[Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.]** Die Bergarbeiter-Abgeordneten Schröder, Bunte und Siegel haben unter dem 4. Juni folgende Bekanntmachung erlassen:

„Nach Zeitungs-Berichten beabsichtigt die Staatsregierung eine Untersuchung der im Bergbaubetriebe hervorgetretenen Mißstände zu veranlassen. Diese Untersuchung kann nur dann ein für die Bergleute günstiges Ergebniß haben, wenn wir unsere sämmtlichen Beschwerden und die Thatsachen, welche denselben zu Grunde liegen, angeben. Wir haben daher in der Kockerbeck'schen Wirthschaft, Weberstraße 26, ein Büreau eröffnet, in welchem von Donnerstag ab, Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, alle Beschwerden zu Protokoll genommen werden sollen. Bergleute, sorgt dafür, daß das Material ein vollständiges wird."

* **[Zum Bau des Nordostseecanals.]** Die Erinnerung an die vor zwei Jahren stattgefundene Grundsteinlegung zur Schleuse des Nordostseecanals in Holtenau veranlaßt die „Nord-Ostsee-Zeitung", einen Ueberblick über den Stand der Arbeiten an diesem großartigen Werk zu geben:

„Die ersten vorbereitenden Arbeiten für die Inangriffnahme des Baues mußten naturgemäß zeitraubende und stellenweise verwickelte sein. Dies gilt nicht von der technischen Aufstellung des Projects; denn dies lag zur Zeit der Grundsteinlegung in allen seinen Zügen fertig vor, und sorgfältige Untersuchungen über Bodenbeschaffenheit, die Meeres-, sowie die Binnenwasser-Verhältnisse hatten genaue Auskunft über die zu vollführenden Arbeiten, ihre Art und die eventuellen Schwierigkeiten gegeben, so daß nichts vorhanden war, was den Techniker als solchen überraschen oder gar seine Projecte in Frage stellen konnte. Die Zeit der anscheinenden Ruhe oder vermeintlichen Unthätigkeit nach der Grundsteinlegung, während welcher unzählige Arbeiter durch unrichtige Zeitungsnotizen oder Privatnachrichten zur Wanderung nach Holstein veranlaßt wurden und sogleich Arbeit beim Canalbau zu finden hofften, diese Zeit war der Verhandlung mit den Grundeigenthümern über den Landerwerb für den Canalbau, sowie der Ausarbeitung aller jener Vorkehrungen gewidmet, welche zum Wohle der Arbeiter bei diesem Canalbau staatsseitig in einer geradezu mustergiltigen Weise ins Werk gesetzt worden sind.

Sofort nach beschafftem Grunderwerb ging die Bauleitung zur öffentlichen Ausschreibung der eigentlichen Canalarbeiten über, und zur Zeit sind, bis auf die Canalstrecke im Bauamt III, sämmtliche Erdarbeiten am Canal nicht nur vergeben, sondern auch schon zum Theil seit fast Jahresfrist in Angriff genommen; die auf der Strecke im Bauamt III zu bewerkstelligenden Arbeiten sind kürzlich zum öffentlichen Verding ausgeschrieben. Es finden daher fast auf der ganzen Strecke, von Brunsbüttel aus über den Scheitelpunkt Grünthal bis nach Holtenau hin gegenwärtig die im Trockenen auszuführenden Erdarbeiten statt, deren Fortschreiten von der Bevölkerung mit Interesse betrachtet wird."

Stuttgart, 4. Juni. Der König hat verfügt, daß zur 25jährigen Feier seines Regierungsantritts eine **Jubiläumsmedaille** in Gold, Silber und Bronze geschlagen werde, welche auf der einen Seite das Bildniß des Königs, auf der Reversseite eine entsprechende Inschrift erhalten wird und die von den damit Beliehenen an einem seidenen, schwarz und roth gestreiften Bande auf der Brust getragen wird.

München, 6. Juni. **Der Prinzregent Luitpold** ist heute Morgen um 6¾ Uhr aus Wien hierher zurückgekehrt.

Türkei.

* **Aus Konstantinopel**, 2. Juni, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Mit der Sendung des Marschalls Ali Nizami Pascha nach Berlin haben sich hier und andernorts wieder die Stimmen vermehrt, welche einen **Besuch des deutschen Kaisers bei dem Sultan** verkünden. In türkischen Kreisen insbesondere findet jenes Gerücht lebhaften Glauben, wozu mannigfache äußere Veranstaltungen beitragen, die man als dem erwarteten Gaste geltend ansieht. In „Palastkreisen" wird indessen versichert, daß für den Park des kaiserlichen Palastes geplanten Baulichkeiten seit langem in Aussicht genommen seien und die für die Wiederherstellung des wunderbaren, am Bosporus gelegenen Sommer-Palastes Beylerbey ausgeworfene beträchtliche Summe nichts anderes als der Ausdruck eines längst empfundenen Bedürfnisses sei, den erwähnten Bau (er diente im Jahre 1869 dem preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm zum Aufenthalt) wieder in würdigen Zustand zu versetzen. An deutscher maßgebender Stelle Konstantinopels ist von der erwähnten Absicht unseres Kaisers nichts bekannt.

Von der Marine.

* Das Fahrzeug „Loreley" (unter Commando des 1. Offiziers, Lieutenants z. S. v. Bassewitz) ist am 5. Juni c. in Smyrna eingelaufen und beabsichtigt am 7. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

Am 8. Juni: S-A. 3.33, U.8.25. **Danzig, 7. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 1.29.

Wetteraussichten für den 9. Juni (Pfingstsonntag), auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wärmelage kaum verändert; wolkig, theilweise heiter, vielfach bedeckt und windig mit Gewittern und Regen.

Für den 10. Juni (Pfingstmontag):

Wolkig, weithin bedeckt mit strichweisen Gewittern und Regen, andererseits heiter und trocken. Mäßige und frische bis starke Winde. Temperatur wenig verändert.

Für Dienstag, 11. Juni:

Stark wolkig, vielfach bedeckt und trübe mit Regen bei wenig veränderter Wärmelage. Schwacher bis mäßiger und frischer Luftzug, im Süden meist heiter.

---

* **[Der Jagdaufenthalt des Kaisers in Pröckelwitz]** ist, wie es scheint, noch nicht beendigt worden. Bis zur Stunde liegt keine Bestätigung für die heute Morgen mitgetheilte Meldung aus Dirschau über die für heute Nacht beabsichtigte Heimfahrt des Kaisers vor. Als zweifellos gilt nur, daß der Kaiser weder Schlobitten noch die geneigten Ebenen am oberländischen Canal besuchen wird. Hier wie in Pr. Holland und Schlobitten war schon alles zum festlichen Empfange vorbereitet, und in Pr. Holland waren schon die Straßen, welche der Kaiser passiren sollte, geschmückt. Am Dienstag Abend traf dort die Absage des Kaiserbesuchs ein und gestern wurde auch der event. in Aussicht genommene Besuch von Schlobitten abgesagt. In der Pröckelwitzer Forst hat der Kaiser bis jetzt, abgesehen von der Treibjagd, 13 Rehböcke erlegt. Er ging bisher täglich zwei Mal, vom Frühmorgen bis gegen 11 Uhr Vormittags und von 6 bis nach 9 Uhr Abends, auf den Anstand. Abends nach der Heimkehr wurden auf dem durch Fackeln und brennende Holzstöße hell erleuchteten Schloßhof die erbeuteten Thiere dem Kaiser vorgelegt, wobei die Jäger auf ihren Hörnern fröhliche Jagdweisen bliesen. Dem Kaiser soll der ungezwungene Jagdaufenthalt besonders wohlthun. Wie die „Altpr. Ztg." aus Christburg meldet, hat der Kaiser dem dortigen Bürgermeister Bock 500 Mark für die Armen der Stadt überweisen lassen.

So viel wir erfahren konnten, waren bis heute Mittag nur Dispositionen über die Formirung des kais. Extrazuges getroffen, die Zeit der Rückreise war noch nicht bestimmt; nach den getroffenen Dispositionen wird dieselbe wahrscheinlich morgen früh, vielleicht auch schon heute Nacht erfolgen.

Bezüglich der gestern wiedergegebenen, der „Elbinger Zeitung" entnommenen Mittheilung über einen **störenden Zwischenfall** im Telegraphenbetriebe bei der Ankunft des Kaisers erhalten wir heute von der hiesigen kaiserlichen **Ober-Postdirection** folgendes berichtigende Schreiben:

„Die in die Abendausgabe vom 6. Juni Nr. 17717 unter der Spitzmarke „Vom Jagdaufenthalt des Kaisers" aus der „Elbinger Zeitung" übernommene Mittheilung über einen angeblichen störenden Zwischenfall, der sich bei der Ankunft des Kaisers in Pröckelwitz im Telegraphendienst ereignet habe, ist in allen Theilen unzutreffend. Bis jetzt ist während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Pröckelwitz weder eine Leitungsunterbrechung zwischen Pröckelwitz und Christburg vorhanden gewesen, noch ist ein Telegramm Sr. Majestät durch irgend eine Veranlassung verspätet bezw. verzögert befördert worden."

* **[Marienburger Schloßbau-Lotterie.]** In der heutigen Schlußziehung wurden folgende Gewinne gezogen:

3 Gewinne zu **1500 Mk.** auf Nr. 36 789 101 995 186 377.

13 Gewinne zu **600 Mk.** auf Nr. 17 495 35 782 141 070 124 506 171 256 202 424 206 915 221 880 226 103 260 664 279 577 280 245 293 865.

13 Gewinne zu **300 Mk.** auf Nr. 1484 9160 60 385 88 041 141 463 156 211 158 309 170 000 212 729 222 228 239 993 302 006 317 845.

30 Gewinne zu **150 Mk.** auf Nr. 7050 36 784 38 916 44 212 49 399 50 380 52 937 52 950 73 650 74 905 80 218 80 374 90 908 92 591 98 707 127 576 153 005 163 063 199 928 226 445 234 414 246 339 286 827 288 901 292 042 292 924 303 182 306 277 315 366 327 647.

* **[Der Vorstand der westpreußischen Aerztekammer]** hielt Dienstag, den 4. Juni, Nachmittags 4 Uhr, hierselbst im Landeshause eine Sitzung ab, in welcher die Tagesordnung für die nächste Sitzung der Aerztekammer festgestellt und unter anderem die Bildung einer **ärztlichen Unterstützungskasse** für die Provinz Westpreußen beschlossen wurde.

* **[Ueber den Stand der Felder]** in Westpreußen schreiben heute die vom Centralverein westpreußischer Landwirthe herausgegebenen „Westpr. Landw. Mittheilungen":

Bei der außerordentlich hohen Temperatur des Monats Mai (dieselbe übertrifft im Durchschnitt die letzten drei Jahre taglich um volle 2 Gr. R.) sind alle Früchte ungewöhnlich weit entwickelt. Klee steht in voller Blüthe und es hat das Schneiden der leider nur recht kurz gebliebenen Pflanzen bereits begonnen; die Weizenähren wollen eben aus dem Halm treten und auch die Hackfrüchte entwickeln sich, wo es ihnen nicht gar zu sehr an Feuchtigkeit fehlte, sehr schnell. Kartoffeln können hierin aber mehr als Rüben aushalten und stehen noch so leidlich, während die Rübenfelder nur sehr lückig bestanden sind. Aber auch Weizen wird jetzt nicht mehr seine normale Länge erreichen und mit der Sommerung sieht es meist recht traurig aus. Eine **außerordentlich schwache Stroherndte** ist also wohl überall nur zu erwarten, wenn auch der Körnerertrag, dank der sehr günstig verlaufenen Roggenblüthe, noch ein zur Noth erträglicher werden kann. Aber reich wird dieser doch nie ausfallen, denn dazu sind die Felder zu dünn bestanden, weil wegen der abnormen Trockenheit die Entwickelung der Seitentriebe fast ganz ausgeblieben ist. Demnach steht heute dem Landmann unbedingt eine ganz schlechte Stroh- und Klee-Ernte, sowie höchstens eine recht mäßige Körnerernte in Aussicht und man kann die gesammte Lage der Landwirthschaft nur als eine recht traurige bezeichnen.

* **[Pfingstextrazüge.]** Zu den Pfingstextrazügen, welche gestern Abend resp. heute früh über die Hauptlinien der Ostbahn nach Berlin abgingen, sind von hier 9 Billets zweiter und 80 dritter Klasse, zusammen 89 Billets verkauft worden (gegen 76 im Vorjahre und 52 im Jahre 1887).

* **[Marienburg-Mlawkaer Bahn.]** Im Monat Mai d. J. haben, nach provisorischer Feststellung, die Einnahmen betragen: im Personenverkehr 23 000 Mk., im Güterverkehr 93 000 Mk., an Extraodinarien 26000 Mk., zusammen 142000 Mk., gegen den Mai v. J. weniger 101700 Mk., und zwar 96000 Mk. vom Güterverkehr und 5700 Mk. vom Personenverkehr. Die Gesammt-Einnahme für die verflossenen 5 Monate des Jahres betrug, so weit bis jetzt festgestellt ist, 811 974 Mk., das sind 11 492 Mk. weniger als in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

* **[Director Kowalleck †.]** In vorgerücktem Alter starb hier gestern der seit 1879 im Ruhestande lebende Gerichtsdirector Kowalleck. Derselbe war früher Kreisgerichtsdirector in Cotbus und wurde gegen Ende der 1860er Jahre an Stelle des damals als Senatspräsident an das Appellationsgericht zu Posen berufenen Directors Ukert als Director und Stellvertreter des Präsidenten an das hiesige damalige Stadt- und Kreisgericht versetzt, wo er bis zum Amtsantritt des verstorbenen Präsidenten Albrecht die wichtige erste Abtheilung (unfreiwillige Gerichtsbarkeit) leitete, auch wiederholt als Schwurgerichtspräsident fungirte. Unter Albrechts Präsidium fiel ihm die Leitung der kleineren zweiten Abtheilung (freiwillige Gerichtsbarkeit) zu und als mit dem 1. Oktober 1879 die neue Gerichtsorganisation eingeführt wurde, ließ K. sich wegen Kränklichkeit zunächst zur Disposition stellen und nahm einige Jahre später seinen Abschied aus dem Justizdienst. Seitdem lebte er in stiller Zurückgezogenheit, meist in Langfuhr.

* **[Pfingsturlaub beim Militär.]** Nachdem die Bataillons-Inspectionen abgehalten worden sind, ist es den Truppentheilen ermöglicht, zu den Pfingstfeiertagen wieder Beurlaubungen in größerem Umfange eintreten zu lassen. Dieselben nehmen morgen ihren Anfang und währen bis Dienstag. Für dieselbe Zeit werden, da die einzelnen Bataillone durch die vielen Beurlaubungen sehr geschwächt sind, die Garnisonwachen von gemischten Truppentheilen gestellt.

* **[Ornithologischer Verein.]** Gestern Abend hielt der Ornitholgische Verein im Café Ludwig (Halbe Allee) seine erste Sommersitzung unter dem Vorsitz des Herrn Gaebel ab. Es wurde zunächst der geschäftliche Bericht über die im März cr. veranstaltete V. Vogel- und Geflügel-Ausstellung erstattet. Aus demselben ging hervor, daß diese Ausstellung die erste seit dem Jahre 1882 gewesen ist, die wieder mit einem Ueberschuß abgeschlossen hat. Die Einnahmen betrugen 4014,95 Mk., die Ausgaben 3712,35 Mk. Das Vermögen des Vereins beträgt z. Z. 900 Mk. Der Vorsitzende machte der Versammlung noch die Mittheilung von dem Tode des unserer Nachbarprovinz angehörigen berühmten Ornithologen E. F. v. Homeyer in Stolp, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Am Schluß der Sitzung wurde dem Schriftführer des Vereins, Herrn R. Giesbrecht, der sich um das Gelingen der Ausstellung viele Verdienste erworben hat, ein Album mit den Bildern vieler Mitglieder mit einer in der Anstalt der Herren Gebr. Zeuner kunstvoll angefertigten Widmung überreicht.

* **[Fortlaufen von Pferdebahnwagen.]** Aus dem Depot der Pferdebahn in Schidlitz wurden heute gegen Mittag einige Wagen bereit gestellt, welche Nachmittags in Gebrauch genommen werden sollten. In der kurzen Zeit, in welcher die Wagen ohne Aufsicht standen, haben anscheinend spielende Kinder die als Hemmnisse vorgelegten Steine entfernt und die angezogenen Bremsen aufgedreht, so daß die Wagen auf dem starken Gefälle, welches die Pferdebahn von Schidlitz bis Danzig aufweist, sich von selbst in Bewegung setzten und mit wachsender Geschwindigkeit der Stadt zurollten. Erst auf Neugarten gelang es dieselben zum Stehen zu bringen. Glücklicherweise ist weder auf dem Wege jemand verletzt worden, noch befand sich ein Pferdebahnwagen oder ein anderes Gefährt auf dem Geleise.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für den Monat Mai d. J. festgestellt worden. Darnach kosten je 100 Kilogramm: Weizen, gut 18,12 Mk., mittel 17,02 Mk., gering 15,42 Mk., Roggen, gut 14,93 Mk., mittel 14,23 Mk., gering 13,38 Mk., Gerste, gut 13,50 Mk., mittel 12,40 Mk., gering 11,15 Mk., Hafer, gut 14,20 Mk., mittel 13,70 Mk., gering 13,05 Mk., Erbsen, gelbe, zum Kochen 16,00 Mk., Speisebohnen, weiße 22 Mk., Kartoffeln 5,27 Mk., Richtstroh 5 Mk., Krummstroh 3,50 Mk., Heu 5,75 Mk. Ferner je 1 Kilogramm: Rindfleisch von der Keule 1,10 Mk., Bauchfleisch 1,05 Mk., Schweinefleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1 Mk., Hammelfleisch 1,10 Mk., geräucherter Speck, hiesiger 1,40 Mk., Eßbutter 2,10 Mk., Weizenmehl Nr. 1 34 Pf., Roggenmehl Nr. 1 30 Pf., Brodmehl 24 Pf., Gerstengraupe 42 Pf., Gerstengrütze 40 Pf., Buchweizengrütze 50 Pf., Hirse 30 Pf., Reis, Java 60 Pf., Kaffee, Java mittlerer roh 2,40 Mk., Java, gelb in gebrannten Bohnen 3,60 Mk., Speisesalz 20 Pf., hiesiges Schweineschmalz 1,60 Mk., Eier für 60 Stück 2,00 Mk.

* **[Betrug.]** Den Firmen Bertram und Deutschendorf ist durch Täuschung ein nicht unerheblicher Verlust entstanden. In den letzten 14 Tagen erhielten die Firmen gefälschte Lieferungsscheine auf die Namen Neumann und Quandt, worauf sie 1400 Säcke, im Werthe von 1500 Mk. lieferten. Es ist nun ermittelt worden, daß der Mehlhändler W., Mattenbuden wohnhaft, die Bestellzettel gefälscht und seinen Arbeiter zur Abholung der Säcke beauftragt hat. 600 Säcke sind noch in der Wohnung des W. beschlagnahmt und dieser heute verhaftet worden.

[Polizeibericht vom 7. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Seefahrer, 2 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Kaufmann wegen Urkundenfälschung, ein Arbeiter wegen Betruges, 2 Arbeiter wegen thätlichen Angriffs, 1 Dirne wegen groben Unfugs, 2 Bettler, 2 Obdachlose, 3 Dirnen.

Pr. Stargard, 4. Juni. Die hier erscheinende „Neue Westpr. Zeitung" meldet folgendes Reiterstück: Der Commandeur des 1. Leibhusaren-Regiments ritt in der Nacht zum Sonnabend um 12 Uhr aus Danzig, traf Morgens 5 Uhr hier ein, ließ sofort Alarm blasen, rückte mit den hiesigen 2 Schwadronen Husaren auf den Exercierplatz hinaus, woselbst er 2 Stunden lang Uebungen vornahm. Nach kurzer Rast im Casino ritt der Herr Commandeur nach Danzig zurück.

* **Konitz**, 6. Juni. Heute fand auch hier eine landwirthschaftliche **Gruppen-Thierschau** statt, die verhältnißmäßig zahlreich beschickt war. Den ersten Preis für Zuchthengste erhielt Dominium Blankwitt, zweite Preise erhielten Hr. Aly-Gr. Klonia und die Hengst-Station Konitz, für Stuten und Füllen Hr. Dobberstein-Woltersdorf den ersten, Hr. Witte-Heinrichsthal den zweiten Preis; für Rindviehzuchtmaterial erste Preise die Herren Borrman-Gr. Paglau, Bernstein-Domslaff, Silber-Bonhausen und Aly-Klonia, zweite Preise die Herren Rackow-Woltersdorf, Martens-Neutuchel, Heise-Konitz und Rotzoll-Rakelwitz. Die ersten Preise betrugen meistens 150 Mk., die zweiten 100 Mk.

Thorn, 6. Juni. **Zum Empfange des Schah von Persien** an der russisch-deutschen Grenze ist der General der Infanterie v. Grolmann befohlen worden. Der Schah trifft Sonnabend hier ein, die Zeit der Ankunft und Abfahrt ist jedoch noch nicht bestimmt. Sobald sich der Zug mit dem Schah der Stadt nähert, werden von einigen Festungswerken Salutschüsse abgefeuert werden. Auf dem Bahnhofe wird eine Ehrencompagnie des 21. Regiments aufgestellt sein. (Th. O. Z.)

y **Thorn**, 6. Juni. Die städtischen Behörden haben an der Ladestelle der Uferbahn einen großen **Lagerschuppen** erbauen lassen. Die Verpachtung der Räume desselben hat ein unerwartet günstiges Resultat ergeben. Die erzielte Jahresmiethe beträgt nämlich 3345 Mk., so daß sich das Baukapital von 20000 Mk. zu 16⅔ **Proc. verzinst.** Da noch ein weiteres Bedürfniß nach Lagerräumen dringend vorhanden ist — mehrere Geschäftsleute haben bei der Verpachtung des Schuppens keinen Lagerraum erlangen können — haben die städtischen Behörden die Erbauung eines zweiten Lagerschuppens mit einem Kostenaufwand von ca. 14000 Mk. beschlossen. Der Bau soll bis zum 1. September d. J. beendet sein.

Königsberg, 6. Juni. Die „K. H. Z." erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß jetzt die Aufnahme einer **neuen städtischen Anleihe**, und zwar im Betrage von 2 Mill. Mk., wenigstens beim Magistrat beschlossene Sache ist. Von dem Betrage entfallen auf die Deckung des Fehlbetrages, um welchen die Anleihe von 1885 in verschiedenen Positionen überschritten ist, sowie für verschiedene bauliche Anlagen rund 480 000 Mk., auf den Bau einer zweiten Baracke für die Krankenanstalt 120 000 Mk., auf Schulbauten, darunter eine zweite höhere Töchterschule 600 000 Mk., auf Brückenbauten 500 000 Mk., auf den weiteren Ausbau des Rathhauses 250 000 Mk. und für die Labiauer Bahn 50 000 Mk. Das sind 2 Mill. Mk. Anleihe, über deren Nothwendigkeit sich im ganzen und großen kaum wird streiten lassen. Dazu 1½ Mill. für die elektrische Anstalt und 3 Mill. für die Entwässerung der Stadt, ergeben sich 6½ Mill. Und die Anleihe für den Schlacht- und Viehhof steht noch aus. — Das vom hiesigen Magistrat entworfene **Ortsstatut** für die hier von der Commune zu begründenden **gewerblichen Fortbildungsschulen** lag seit einem Jahre dem Bezirks-Ausschuß zur Bestätigung vor. Letzterer hat nun die **Bestätigung versagt**, weil der Schulbesuch nur für Lehrlinge und nicht auch für Gehilfen in jugendlichen Jahren obligatorisch gemacht worden sei. Der Magistrat gedenkt nun die Forderung des Bezirks-Ausschusses zu erfüllen.

Marggrabowa, 3. Juni. Gestern in der Mittagszeit tobte über einem Theile unseres Kreises ein fürchterliches **Unwetter**. Es kamen Hagelschlossen hernieder, welche die Größe von Wallnüssen hatten. Auf den Fluren der Ortschaften Borowsken und Sczecinken wurde das Getreide total niedergehauen, die Wassermassen schwemmten die Sommersaaten von den Aeckern auf die Wiesen hinunter. In den Dörfern sind viele Fensterscheiben vom Hagel zertrümmert, selbst junge Gänse und Enten sind von den Hagelstücken erschlagen worden. Mehrere große Brände, durch Blitzschlag veranlaßt, waren sichtbar. (K. Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin**, 6. Juni. Die **Eröffnung der „Urania"** im Ausstellungspark dürfte noch einige Zeit auf sich warten lassen. Bekanntlich war dieselbe auf Ende Mai festgesetzt. Doch ist das Hauptinstrument der Anstalt, der große Refractor, noch in der Werkstätte des zur Zeit erkrankten Mechanikers Bamberg in Friedenau in Bau begriffen. Der Refractor wird übrigens größer sein, als das Hauptinstrument unserer königl. Sternwarte.

* **[Ein glücklicher Fall.]** In der Nähe von Fürth fiel, laut „Frankf. Ztg.", dieser Tage eine Dame aus einem Schnellzuge auf den Bahndamm herab, erlitt aber nur leichtere Verletzungen am Kopfe. Sie hatte sich zum Fenster der Wagenthür hinausgelehnt. Der Vorfall wurde bemerkt und der Zug zum Stehen gebracht, worauf die Dame ihre Reise fortsetzen konnte.

Paris, 1. Juni. Die erste Kammer des Pariser Civilgerichts hat das Gesuch des pensionirten Oberstlieutenants Gibert um **Verhängung des Curatels** über den Baron Raym. Seillière abgewiesen. Man erinnert sich, daß die Familie des letzteren und namentlich die Fürstin von Sagan schon seit Jahren angelegentlich dahin arbeitet, Baron Seillière für verrückt erklären zu lassen. Der Gerichtshof, welcher den angeblich Wahnsinnigen verhört hatte, gewann aber die Ueberzeugung, daß Baron Seillière geistig gesund und zurechnungsfähig ist. Der Vertreter der Familie, Herr Gibert, wurde in die Kosten verurtheilt.

London, 5. Juni. **[Fleisch aus Australien.]** Das gestern von Canterbury, Neu-Seeland, eingetroffene Schiff „Wellington" hatte 13 000 gefrorene Lämmer an Bord. Es ist dieses die größte Fleischladung, welche bis jetzt von Australien auf den englischen Markt gekommen ist.

Stockholm, 4. Juni. Die **Meininger** spielten gestern Abend „Julius Cäsar" vor vollbesetztem Hause; sehr viele Schauspieler und Literaten waren anwesend. Director Chronegk wurde wiederholt stürmisch gerufen.

□ **Wilna**, 4. Juni. Seit langem sind in Westrußland nicht so viel **Brände** zu verzeichnen gewesen wie dieses Frühjahr. Auch in Swienciany sind am 1. Juni 84 Häuser, ferner die Kaserne, das Post- und Telegraphenamt, zwei Schulen, eine Synagoge u. s. w. niedergebrannt. Beim Versuche, das Feuer in der Kaserne zu löschen, wurde ein Soldat durch herabfallende Balken erschlagen und zwei andere schwer verwundet.

Zur Katastrophe von Johnstown.

Einem Berichte aus Philadelphia zufolge muß der **Leichtsinn der Pittsburger Sportsleute**, welchen der Conemaugh-See zum Fischen diente, geradezu verbrecherisch genannt werden. Einer ihrer Angestellten hat sie häufig gewarnt, daß das Wasser durch den Damm lecke. Er wiederholte seine Warnungen so lange, bis ihm mit Entlassung gedroht wurde. Darauf richtete er seine Warnung an den Bürgermeister von Johnstown. Erst vor einem Monat erwiederte dieser, er werde einen Sachverständigen senden und beim Gouverneur Beschwerde führen. Der Bürgermeister that aber keines von beiden. Drei Tage vor der Katastrophe glich der Damm einer Gießkanne und dann führte der Regen dem See noch 3 000 000 Gallonen Wasser zu.

Ueber die **Vorgänge in Johnstown** berichtet ferner die „Kölnische Zeitung" weitere Einzelnheiten wie folgt: Was jetzt dort umherwimmelt, sind Fremde, 15 000 an Zahl, darunter der Abschaum von Amerika, Diebe und Mörder, welche den Leichenraub schon in ein förmliches System gebracht haben. Ein Neger hatte schon ein Bureau eröffnet, wo er tragbares Eigenthum für Baargeld übernahm und seiner Rotte die Plätze kenntlich machte, wo wohl die meisten Juwelen zu finden

seien. Leider zeichneten sich bei diesem Geschäft am meisten Ungarn und Slaven aus. Noch am 3. Juni wurden ihrer sieben auf sonderbare Weise gelyncht. Nachdem sich in ihren Taschen abgeschnittene Finger und Ohren mit Ringen gefunden, trieb man sie mit gespannten Revolvern in den Fluß, wo sie elendiglich ertranken. An demselben Tage Abends griffen die Ungarn einen Proviantzug an, wurden aber zurückgetrieben. Das schlimmste ist eben, daß sie die vorhandenen Vorräthe aufzehren und dadurch mittelbar noch den Tod aller derjenigen verursachen, die trotz heftiger Gemüthserschütterungen noch bei ausreichender Nahrung hätten gerettet werden können. So entmenscht ist die Bande, daß sie auf dem Kirchhofe sich ein gelegentliches Bacchanal gestattet. Am 3. Juni Morgens entdeckten sie dort den Inhalt eines Spezereiladens, u. a. ein Faß Branntwein; letzteres ward sofort angezapft; ein großer Lümmel stellte sich auf ein Pianino, trampelte in den Saiten herum und sang dazu ein schmutziges Lied, während seine Genossen sich entweder um die Beute zankten oder um das Faß herum wie Besessene tanzten. Zur Beschönigung dieser Scenen wird behauptet, daß daran die vielen Tausende von Fässern mit Whisky schuld seien, die allenthalben ans Land trieben; trotzdem ist der Name „Hunnen", mit welchem sie gebrandmarkt werden, nicht zu gut für sie.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juni. (Privattelegramm.) Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **Bern** mitgetheilt: Der Schweiz wurden seitens Deutschlands Drohungen schwerster Art gemacht, deren Inhalt vielleicht ein Drohartikel der neuesten Nummer der „Post" wiedergiebt.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt in einem aus **Petersburg** datirten Artikel: Man betrachte den bekannten **Trinkspruch des Zaren** als ein politisches Ereigniß ersten Ranges, als eine Etappe auf einer schließlich gewaltsam endenden Entwickelung. Die dem Panslavismus mißliebigen Folgen des Gespräches mit Bismarck im Herbste 1887 seien nun beseitigt.

Frankfurt a./M., 7. Juni. (Privattelegramm.) Die „Frankf. Ztg." meldet aus **Rom**, der **deutsche Kaiser** werde im Laufe des Sommers dem Könige Humbert einen vierzehntägigen **Besuch** in Monza abstatten.

Wien, 7. Juni. (Privattelegramm.) In **Lemberg** erklärte Graf **Taaffe** einer Abordnung des israelitischen Cultusvorstandes, der **Antisemitismus**, dessen Ausschreitungen schon auf Grund der bestehenden Gesetze entgegengetreten werden könne, sei bereits in der Abnahme begriffen. In Wien, wo er am stärksten sei, habe er den Gipfelpunkt erreicht. Der Antisemitismus diene übrigens als Aushängeschild für verschiedene andere Zwecke.

Erzherzog Rainer empfing gestern in Eger den Führer der Deutschliberalen, Plener, der dort seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht erstattete.

Brüssel, 7. Juni. (Privattelegr.) Die **Marquise Chasteleer** wurde in ihrem Schlosse Moulbaix von einem Pächter, dem sie die Herabsetzung des Pachtzinses verweigerte, **erschossen.**

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Juni.

		Crs. v. 6			Crs. v. 6.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	91,90	93,20
Juni-Juli	184,00	184,00	Lombarden	53,00	53,10
Sept.-Okt.	181,20	182,20	Franzosen	104,60	104,80
Roggen			Cred.-Actien	163,70	163,70
Juni-Juli	144,50	145,25	Disc.-Comm.	231,00	232,10
Sept.-Okt.	149,00	150,25	Deutsche Bk.	170,00	170,20
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	129,00	129,50
			Oestr. Noten	171,50	172,00
loco	23,40	23,40	Russ. Noten	210,90	212,15
Rüböl			Warsch. kurz	210,70	211,70
Juni	53,70	53,50	London kurz	—	20,455
Sept.-Okt.	53,80	53,50	London lang	—	20,38
Spiritus			Russische 5%		
Juni	34,60	34,70	SW.-B. g. A.	79,20	79,25
Sept.-Okt.	35,50	35,50	Danz. Privat-bank	—	—
4% Consols	106,80	106,90			
3½% westpr.			D. Oelmühle	163,50	164,00
Pfandbr.	102,00	102,00	do. Priorit.	145,10	145,50
do. neue	102,00	102,00	MlawkaSt-P	118,50	118,30
3% ital. g. Prio.	60,20	60,30	do. St-A	69,10	69,50
5% Rum. G.-R.	97,90	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	87,50	87,80	Stamm-A.	106,40	105,00
2. Orient-Anl.	63,60	64,50	Türk. 5% A.-A.	83,00	83,00

Fondsbörse: besser.

Hamburg, 6. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 160—170. — **Roggen** loco behpt., mecklenburgischer loco 148—156, russischer fest, loco 92—95. — **Hafer** fester. — **Gerste** fester. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 55½. — **Spiritus** still, per Juni-Juli 21 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 23 Br. — **Kaffee** matt. Umsatz 2000 Sack. **Petroleum** schwach, Standard white loco 7,00 Br., per August-Dez. 7,20 Br. Wetter: Heiß.

Hamburg, 6. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 85, per September 86¼, per Dezember 88, per März 1890 88. Ruhig.

Hamburg, 6. Juni. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 24,50, per Juli 24,47½, per August 24,47½, per Oktober-November-Dezember (Durchschnitt) 15,80. Ruhig.

Havre, 6. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juli 105,00, per Sept. 106, per Dez. —. Geschäftslos.

Bremen, 6. Juni. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwach, loco Standard white 6,30 Br.

Mannheim, 6. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Juli 18,90, per November 18,80. **Roggen** per Juli 14,95, per Novbr. 14,85. **Hafer** per Juli 15,00, per November 15,00.

Frankfurt a. M., 6. Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 261⅛, Franzosen 208, Lombarden 105⅛, Galizier 175⅞, Aegypter 92,70, 4% ungar. Goldrente 87,40, 1880er Russen —, Gotthardbahn 150,60, Disconto-Commandit 231,60. Still.

Wien, 6. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,32½, do. 5% do. 100,60, do. Silberrente 85,50, 4% Goldrente 108,60, do. ungar. Goldr. 102,15, 5% Papierrente 96,85, 1860er Loose 143,75, Anglo-Aust. 127,75, Länderbank 217,50, Creditact. 305,65, Unionbank 222,00, ungar. Creditactien 312,50, Wiener Bankverein 110,00, Böhm. Westbahn 339, Böhmische Nordbahn 222,00, Busch. Eisenbahn 384, Dux-Bodenbacher Elbthalbahn 218,25, Nordbahn 2430,00, Franzosen 243,75, Galizier 205,75, Lemberg-Czern. 242,00, Lombarden 123,10, Nordwestbahn 182,00, Pardubitzer 172,50, Alp.-Mont.-Act. 70,90, Tabakactie 115,50, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,25, Londoner Wechsel 119,15, Pariser Wechsel 47,30, Napoleons 9,41½, Marknoten 58,25, Russische Banknoten 1,23⅝, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 6. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** per November 193. **Roggen** per Oktober 119.

Antwerpen, 6. Juni. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅞ bez. und Br., per Juni 16⅞ Br., per August 17¼ Br., per Sept.-Dez. 17⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 6. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** ruhig. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 6. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) **Weizen** fest, per Juni 22,75, per Juli 23,00, per Juli-August 23,10, per Septbr.-Dezbr. 22,50. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,60, per Septbr.-Dezbr. 14,10. — **Mehl** fest, per Juni 52,75, per Juli 53,60, per Juli-August 53,50, per Septbr.-Dezbr. 52,25. — **Rüböl** ruhig, per Juni 54,60, per Juli 54,50, per Juli-August 54,50, per Septbr.-Dezbr. 55,50. — **Spiritus** ruhig, per Juni 42,00, per Juli 42,50, per Juli-August 42,50, per Septbr.-Dezember 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 6. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 88,65, 3% Rente 86,60, 4½% Anleihe 104,75, italien. 5% Rente 97,30, österreichische Goldrente 93⅞, 4% ungar. Goldrente 87⅝, 4% Russen de 1880 91,25, 4% Russen de 1889 91,70, 4% unific. Aegypter 458,43, 4% span. äußere Anleihe 76, convert. Türken 16⅝, türkische Loose 63,25, 5% privilegirte türkische Obligationen 461,25, Franzosen 521,25, Lomb. Eisenb.-Actien 262,50, Lombard. Prioritäten 317,50, Banque ottomane 546,00, Banque de Paris 781,25, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1347,50, do. mobilier 440,00, Meridional-Actien 783,75, Panama-Actien 57,50, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 278,10, Suez-Act. 2272,50, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⅞, Wechsel auf London kurz 25,26½, Cheques auf London 25,28, Comptoir d'escompte 10,00.

Paris, 6. Juni. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 073 497 000, Baarvorrath in Silber 1 247 562 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 774 363 000, Notenumlauf 2 858 850 000, laufende Rechnung der Privaten 483 874 000, Guthaben des Staatsschatzes 133 943 000, Gesammtvorschüsse 269 523 000, Zins- und Discontoerträgnisse 14 454 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 98,43.

London, 6. Juni. **Bankausweis.** Totalreserve 14 105 000, Noten-Umlauf 24 731 000, Baar-Vorrath 22 836 000, Portefeuille 22 130 000, Guthaben der Privaten 24 841 000, Guthaben des Staats 9 557 000, Notenreserve 13 073 000, Regierungssicherheiten 18 015 000 Lstr. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 40¾ gegen 41 in der Vorwoche.

London, 6. Juni. Engl. 2¾% Consols 98⅞, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 96⅝, Lombarden 10½, 5% cons. Russen von 1889 91½, convert. Türken 16½, österr. Silberrente 73½, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Spanier 76, 5% privilegirt. Aegypter 103¼, 4% unificirte Aegypter 92⅝, 3% garant. Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 93¼, convert. Mexikaner 41, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 88, Canada Pacific 58, De Beers Actien neue 15¾, Rio Tinto 11, Rubinen-Actien 1⅛, Platzdiscont 1⅞ %. — Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,64, Paris 25,44, Petersburg 24 9/16.

London, 6. Mai. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 6. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 8½ d.

Liverpool, 6. Juni. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: per Juni 6 5/64 Verkäuferpreis, per Juni-Juli 6 1/16 Käuferpreis, per Juli-August 6 3/16 do., per August-September 6 3/16 Werth, per September 6 3/16 do., per Septbr.-Oktbr. 5 31/64 Käuferpreis, per Oktbr.-Novbr. 5 55/64 do., per Novbr.-Dezbr. 5 33/64 d. Käuferpreis.

New-York, 5. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87¼, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 129, Canadian-Pacific-Actien 54¼, Central-Pacific-Act. 35¾, Chic. North-Western-Act. 113¼, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Actien 70⅝, Illinois-Central-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 107⅞, Louisville u. Nashville-Actien 70, Erie-Bahnactien 28½, Erie second Bonds 104, New-York Central-Actien 108⅛, Northern Pacific-Preferred-Actien 67⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅜, St. Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 61, Union-Pacific-Actien 62¼, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 28⅝.

Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10⅞, raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 6,90 Gd., do. in Philadelphia 6,90 Gd., rohes Petroleum in New-York 7,10, do. Pipe line Certificates per Juli 81. Ruhig. — Schmalz loco 7,02, do. Fairbanks 7,—, do. Rohe und Brothers 6,95. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅛. — Kaffee (fair Rio-) 18⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 16,47, per Septbr. 16,77. — Getreidefracht 3½.

New-York, 6. Juni. Wechsel auf London 4,87. Rother Weizen loco 0,82½, per Juni 0,80⅜, per Juli 0,81⅝, per Septbr. 0,82⅝. — **Mehl** loco 3,10. — **Mais** 0,41¾. Fracht 3½. — **Zucker** 6⅝.

Schiffs-Nachrichten.

Kronstadt, 3. Juni. Der deutsche Schooner „Heinrich", der ohne Lootse aufkommend bei South Cronslot an Grund gerathen war, ist wieder flott geworden und nach Petersburg weiter gegangen.

Stockholm, 3. Juni. Der bei Storgrundet gestrandete Dampfer „Fairfield" liegt in einer sehr gefährlichen Position; alle Abtheilungen sind schnell vollgelaufen. Fast die ganze Ladung Erz muß gelöscht werden, um den Dampfer zu lichten. Bergung zweifelhaft.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. Juni.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	143—190 M Br.	120 bis 165 M bz.
hochbunt	126—136℔	138—188 M Br.	
hellbunt	126—136℔	133—186 M Br.	
bunt	126—133℔	131—180 M Br.	
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	115—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 132 M, inländ. 180 M

Auf Lieferung 126℔ bunt transit per Juni-Juli 132 M Br., 131½ M Gd., per Juli-August transit 133 M Br., 132½ M Gd., per Septbr.-Oktober transit 134 M Br., 133½ M Gd, do. inländ. 174 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. feinkörnig per 120℔ 87 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 141 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Auf Lieferung per Juni transit — M Gd., per Juni-Juli inländ. 141½ M Gd., transit 91 M bez., per Juli-August inländ. 141 M bez., transit 91½ M Br., 91 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 138 M Br., 137 M Gd., unterpoln. 94 M Gd., transit 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 101℔ bis 104℔ 76 M

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,60 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 54½ M Gd., nicht contingentirt 34½ M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 7. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: Nordost.

Weizen. Inländischer bei kleinem Verkehr unverändert. Transit wenig gefragt und Preise etwas abgeschwächt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 122/3℔ 152 M, Sommer- 128℔ 165 M, besetzt 123/1℔ 140 M für polnischen zum Transit bunt 128℔ 131 M, glasig 121/2℔ 123 M, 124℔ 126 M gutbunt 126℔ 130 M, 128℔ 131 M, hellbunt 126℔ 131 M, 128/9℔ 134 M, 128℔ 135 M, hochbunt glasig 128℔ und 128/9℔ 138 M, für russischen zum Transit hellbunt krank 126℔ 130 M, roth 128℔ 129 M per Tonne. Termine: Juni-Juli transit 132 M Br., 131½ M Gd., Juli-August transit 133 M Br., 134½ M Gd., September-Oktober inländisch 174 M Gd., transit 134 M Br., 133½ Gd., Okt.-Novbr. transit 134 M Br., 133½ M Geld. Regulirungspreis inländisch 180 M, transit 132 M

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländ. 126℔ 143 M, russischer zum Transit 120℔ 87 M, krank 120℔ 82 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 141½ M Gd., transit 91 M bez., Juli-August inländ. 141 M bez., transit 91½ Br., 91 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 138 Br., 137 M Gd., unterpoln. 94 M Gd., transit 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 141 M, unterpoln. 92 M, transit 90 M

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 101 u. 104℔ 76 M per Tonne. — **Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Spiritus** loco contingentirter 54½ M Gd., nicht contingentirter 34½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 6. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 124℔ 117 M bez., rother russ. 119℔ 108, 120℔ 109, 122℔ 111, bes. 105, 123℔ 111, 125℔ 121, 122, bes. 110, 111, 126℔ bes. 112, 114, 127℔ bes. 112, 114, 128℔ 116, 119, bes. 112, 114, 129℔ bes. 114, 130℔ 121, 126, bes. 119, 120,50, gelb 119℔ 115, 120℔ 115, 125℔ blsp. 120, 129℔ 124, Sommer- 122℔ bes. 112 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 115℔ 81,50, 116℔ 82,50, 117℔ 84, 118℔ 87, 122℔ 90, 123℔ 91, 91,50, 124℔ 92, 126℔ 95, ab Boden 114/5℔ 83,50, 120℔ 90 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 72, 73,50, 74, 77, 77,50, fein 80, 80,50 M bez., kleine russ. fein 81 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 124, 126, 128, 130, russ. Ger. 81, 82, warm 83, fein 92, 93, 95, a. d. Wasser 84, 85, 86 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. graue russ. 93 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel russ. 150, 171 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¾ M Gd., nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Juni contingentirt 57 M Br., nicht contingentirt 37 M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per September nicht contingentirt 37½ M Br., kurze Lieferung nicht contingentirt 36¾ M — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. Juni. **Getreidemarkt.** **Weizen** fest, loco 164—171, do. per Juni-Juli 173,50, do. per Sept.-Oktbr. 176,50. — **Roggen** fest, loco 136—143, do. per Juni-Juli 146,00, do. per Septbr.-Oktbr. 148,00. — Pommerscher **Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** still, per Juni-Juli 55,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50 — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,70, mit 70 M Consumsteuer 34,70 per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 34,20, per August-September mit 70 M Consumsteuer 34,80. — **Petroleum** loco 11,70.

Berlin, 6. Juni. **Weizen** loco 176—188 M, per per Juni-Juli 184—183¾—184 M per Juli-August 183—182¾—183¼ M, per Septbr.-Oktober 182—181½—181¼ M, per Novbr.-Dezbr. 182 M — **Roggen** loco 138—149 M, per Juni-Juli 144¼—145 M, per Juli-August 146½—147¼ M, per Septbr.-Oktbr. 149¼—150¼ M, per Oktober-November 150¼—151 M, per Nov.-Dezbr. 151—151¾ M **Hafer** loco 147—167 M, ost- und westpreußischer 151—155 M pommerscher u. uckermärker 152—158 M, schlesischer 151—156 M, feiner schlesischer 159—164 M a. B. russ. 152—156 M frei Wg., per Juni 148½—148¼ M, per Juni Juli 147½ M, per Juli-August 144—144¼ M, per September-Oktbr. 138½—139¼ M, per Oktbr.-Novbr. 137½ M — **Mais** loco 112—125 M, per Juni 112 M, per Sept.-Okt. 114½ M — **Gerste** loco 126—180 M — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni-Juli 21,50 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21 M, per Juni-Juli 21 M — **Erbsen** loco Futterwaare 138—155 M, Kochwaare 160—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,75 bis 20,50 M, Nr. 00 24,75—23,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,50 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 18,50 M, ff. Marken 22,50 M, per Juni 20,60—20,65 M, per Juni-Juli 20,60—20,65 M, per Juli-August 20,70—20,80 M, per Septbr.-Oktbr. 21,00—20,95—21 M — **Petroleum** loco 23,4 M — **Rüböl** loco ohne Faß 53 M, per Juni 53,5 M, per Juni-Juli 53,5 M, per Sept.-Oktober 53,6—53,5 M, per Oktbr.-Novbr. 53,7—53,6 M, per Novbr.-Dezbr. 53,9—53,7 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,5 M, per Juni 53,8—54—53,9 M, per Juni-Juli 53,8—54—53,9 M, per Juli-August 54,2—54,3—54,2 M, per August-Sept. 54,6—54,8—54,7 M, per Sept.-Oktober 54,7—54,9—54,8 M, loco unversteuert (70 M) 35,6 M, per Juni 34,3—34,8—34,7 M, per Juni-Juli 34,3—34,9—34,7 M, per Juli-August 34,9—35,1 M, per August-Septbr. 35,1—35,5—35,4 M, per Septbr.-Oktbr. 35,2—35,5 M, per Oktbr.-Novbr. 34,9—35 M — **Eier** per Schock 2,10—2,25 M

Magdeburg, 6. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 88,30, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 28,20. Nachproducte excl. 75⁰ Rendement 22,50. Fest. Gem. Raffinade 2 mit Faß 36,50. Gem. Melis 1 mit Faß 35,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 24,62½ bez. und Br., per Juli 24,65 bez., per August 24,70 bez., per Okt.-Dezbr. 15,75 bez., 15,80 Br., per Januar-März 15,50 Gd., 15,70 Br. Anfangs schwach, Schluß fest.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 7. Juni. (Vor Abschluß des Marktes abgesandt, telegraphischer Nachtrag vorbehalten.) Zum Verkauf standen: 228 Rinder, 1200 Schweine, darunter 59 Bakonier, 2450 Kälber und 138 Hammel.

Rinder wurden nur wenige Stück geringer Qualität zum Preise des vorigen Montags umgesetzt.

Inländische **Schweine** erzielten bei ruhigem Handel in 2. und 3. Qualität (1. Qualität fehlte) 44—50 M per 100 ℔ mit 20 % Tara und wurden geräumt. Bakonier waren unverkäuflich.

In Folge des zu starken Auftriebes verlief der **Kälber**handel bei weichenden Preisen sehr flau und schleppend. 1. Qualität 45—53 Pf., 2. Qualität 30—43 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Juni. Wind: NO.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Gent, Holz. — Mariestad (SD.), Lewin, Uleaborg, Mehl. — Ernst (SD.), Neumann, Königsberg, Güter.

7. Juni. Wind: WSW., später NNW.

Angekommen: Frej (SD.), Söderström, Oscarshamn, Steine.

Gesegelt: Hermine, Schröder, Petersburg, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

6. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromab: Zimmermann, Tiegenhof, 32,50 T. Weizen, Stobbe, Danzig. — Görtz, Königsberg, 15 T. Hafer, Ordre, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kiefern Rundholz, Galizien-Horwitz, Stamosk, Duske, Pollakswinkel.

1 Traft kiefern Kantholz, Galizien-Saper, Mocher, Müller, Kirrhaken.

Meteorologische Depesche vom 7. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	769	NNW	4	wolkig	11	
Aberdeen	767	N	2	halb bed.	13	
Christiansund	763	WSW	3	Nebel	13	
Kopenhagen	766	N	2	wolkenlos	20	
Stockholm	763	still	—	wolkig	25	
Haparanda	768	NO	4	halb bed.	13	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	N	1	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	767	NNW	5	heiter	14	
Cherbourg	762	NNW	1	wolkig	17	
Helder	763	O	1	wolkenlos	22	
Sylt	765	still	—	wolkenlos	24	
Hamburg	766	SO	1	wolkenlos	22	1)
Swinemünde	766	SSW	2	wolkenlos	22	
Neufahrwasser	765	NW	1	heiter	20	
Memel	764	WNW	2	heiter	17	
Paris	763	SW	1	heiter	22	
Münster	764	NO	2	wolkenlos	18	
Karlsruhe	764	NO	3	wolkenlos	21	
Wiesbaden	765	O	1	wolkenlos	21	
München	766	O	3	wolkenlos	18	
Chemnitz	766	SW	1	wolkenlos	20	2)
Berlin	766	SW	1	wolkenlos	22	
Wien	766	NO	1	heiter	15	
Breslau	767	still	—	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	763	NNW	2	Dunst	19	
Nizza	763	NO	1	heiter	25	
Triest	764	ONO	4	heiter	22	

1) Thau. 2) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck hat im allgemeinen abgenommen, ist jedoch noch ein hoher, mit Ausnahme Großrußlands, über welchem eine flache Depression liegt. Das ruhige, warme, wolkenlose und trockene Wetter hält über Centraleuropa an.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	767,8	+ 18,6	ONO, flau, hell u. heiter.
7	8	766,4	+ 21,0	NW, „ „ l. bew.
	12	762,5	+ 26,4	N, mäßig, hell u. heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 6. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in mäßig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation besonders anfangs ruhig. Im späteren Verlaufe der Börse gewann die Tendenz an Festigkeit und die Umsätze gewannen wenigstens zum Theil größeren Belang. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; russische Anleihen belebt, Italiener fester. Der Privatdiscont wurde mit 1⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz ruhig; Franzosen und Lombarden etwas höher und lebhafter. Inländische Bahnen lagen schwach. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere ziemlich fest und mäßig lebhaft. Montanwerthe theilweise fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	104,30
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,50
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
Pommersche Pfandbr.	3½	102,20
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
do. neue Pfandbr.	3½	102,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,70
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,30
Oesterr. Papier-Rente	5	86,50
do. do.	4⅕	73,40
do. Silber-Rente	4⅕	73,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,90
do. Papier-Rente	5	83,60
do. Goldrente	4	87,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	86,25
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	102,25
do. do. do. 1872	5	103,10
do. do. do. 1873	5	103,10
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	92,40
do. Rente 1883	6	115,25
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,80
do. Rente 1884	5	101,30
Russ.-Anleihe von 1889	4	93,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,50
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,00
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	98,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,70
Italienische Rente	5	96,90
Rumänische Anleihe	6	107,80
do. fundirte Anl.	5	102,30
do. amort. do.	5	98,00
Türk. Anleihe von 1866	1	16,90
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,40
do. Rente	5	86,50
do. neue Rente	5	87,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,00
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
2. u. 4. Em.	5	104,00
2. Em.	4½	102,50
1. do.	4	99,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	111,70
do. do. do.	4	102,20
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	99,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,25
do. do.	4	104,00
Poln. landschaftl.	5	63,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	115,00
Russ. Central- do.	5	86,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	150,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	115,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	140,90
Oesterr. Loose 1854	4	118,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,25
do. Loose von 1860	5	125,50
do. do. 1864	—	314,00
Oldenburger Loose	3	136,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	110,20
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	178,00
do. do. von 1866	5	164,00
Ung. Loose	—	258,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	68,50	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	127,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	69,50	3
do. do. St.-Pr.	118,30	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	105,00	6
do. St.-Pr.	123,30	5
Saal-Bahn St.-A.	52,00	—
do. St.-Pr.	119,70	5
Stargard-Posen	104,50	4½
Weimar-Gera gar.	27,25	—
do. St.-Pr.	98,25	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	88,30	4
Gotthardbahn	155,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4¾
Lüttich-Limburg	29,10	—
Oesterr.-Franz. St.	104,60	3,70
† do. Nordwestbahn	82,50	4¼
do. Lit. B.	89,10	5
†Reichenb.-Pardub.	73,60	—
†Russ. Staatsbahnen	127,75	5
Russ. Südwestbahn	79,25	7,46
Schweiz. Unionb.	111,70	4½
do. Westb.	45,25	—
Südösterr. Lombard	53,20	1
Warschau-Wien	233,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,70
do. Elbthalb.	5	91,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,70
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	86,30
† do. do. Gold-Pr.	5	101,50
Brest-Grajewo	5	97,75
†Charkow-Azow rtl.	5	100,25
†Kursk-Charkow	5	100,25
†Kursk-Kiew	4	92,10
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	—
Rybinsk-Bologone	5	93,60
†Rjäsan-Koslow	4	92,25
†Warschau-Terespol	5	102,20

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128,75	5⅓
Berliner Handelsges.	171,00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,00	5
Bremer Bank	103,40	3⅜
Bresl. Discontbank	112,00	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	166,25	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,75	7½
do. Bank	170,25	9
do. Effecten u. W.	129,50	10
do. Reichsbank	131,75	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,25	6¼
Disconto-Command.	232,10	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	90,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	114,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	109,20	6
Lübecker Comm.-Bank	117,60	6½
Magdebg. Privat Bank	121,10	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,60	5
Norddeutsche Bank	174,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,25	0
Posener Provinz.-Bank	117,10	5½
Preuß. Boden-Credit	126,25	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,80	9½
Schaffhaus. Bankverein	108,10	4
Schlesischer Bankverein	132,60	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,60	6½
Danziger Oelmühle	164,00	12
do. Prioritäts-Act.	145,50	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	103,50	3
Deutsche Baugesellschaft	129,30	7
A. B. Omnibusgesellsch.	175,00	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	275,50	12¼
Berlin. Pappen-Fabrik	121,60	—
Wilhelmshütte	113,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	102,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	129,50	—
Stolberg Zink	59,00	2½
do. St.-Pr.	132,50	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,35
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2½	20,455
do.	3 Mon.	2½	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,30
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,80
Wien	8 Tg.	4½	171,85
do.	2 Mon.	4½	171,30
Petersburg	3 Wch.	5½	210,25
do.	3 Mon.	5½	208,00
Warschau	8 Tg.	5½	211,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,45
Oesterreichische Banknoten	172,00
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	212,15

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, 7. Juni cr., Abds. 7½ Uhr, Sonnabend, 8. Juni cr., Vorm. 9 Uhr. (739
Schrifterklärung 10 Uhr.

Heute Abend 7 Uhr wurde meine liebe Frau Clara, geb. Schönrock, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 6. Juni 1889.
729) Heinrich Bastewski.

Statt besonderer Meldung!
Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Samotschin, 6. Juni 1889.
Apotheker C. Meyer u. Frau geb. Raymann. (757

Heute Abends 7 Uhr starb im 89. Lebensjahre und im 62. Jahre seiner glücklichen Ehe, nach vierjährigem Krankenlager, mein geliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Wilhelm Eduard Hoffmann,

Ritter des Kronenordens 4. Kl., was wir seinen zahlreichen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit, statt besonderer Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzeigen.
Zoppot, den 6. Juni 1889.
Ida Hoffmann, geb. v. Gelchow, nebst Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln.

Die Beerdigung findet am ersten Pfingstfeiertage, Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause statt. (777

Wir zeigen hierdurch statt besonderer Meldung Verwandten, Freunden und Bekannten den heute Nachmittag 12½ Uhr erfolgten Tod unseres lieben kleinen Walter tiefbetrübt an.
Neustadt Wpr., d. 6. Juni 1889.
Rechtsanwalt Cosack und Frau Luise geb. Preußler. (755

Statt besonderer Meldung.

Unser am 20. Mai geborenes Töchterchen wurde uns heute wieder durch den Tod entrissen.
Königl. Regierungs-Baumeister Kieseritzky (748
und Frau Helene, geb. Ulrici.
Rendsburg, den 6. Juni 1889.

Heute früh 3 Uhr starb unser lieber Richard im Alter von 5 Monaten.
Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten an
Die tiefbetrübten Eltern
R. Claassen und Frau Marie geb. Wannow. (753
Elbing, den 6. Juni 1889.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 1553 die Firma Julius v. Götzen in Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann Friedrich Wilhelm Julius von Götzen daselbst eingetragen.
Danzig, den 5. Juni 1889.
Königl. Amtsgericht X.

Marienburg - Mlawkaer Eisenbahn.

Die auf die Actien unserer Gesellschaft pro 1888 entfallende Dividende gelangt vom 13. Juni cr. ab
mit 30 Mark auf jede Stamm-Prioritäts-Actie,
mit 18 Mark auf jede Stamm-Actie
in Berlin bei der Dire tion der Discontogesellschaft,
in Danzig bei unserer Hauptkasse zur Auszahlung.
Danzig, den 6. Juni 1889.
Der Aufsichtsrath. Die Direction.

Stadt-Fernsprecheinrichtung zu Danzig.

Um die zum weiteren Ausbau der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung erforderlichen Vorbereitungen rechtzeitig treffen zu können, werden diejenigen Bewohner von Danzig und Umgebung (einschließl. Langfuhr, Oliva, Zoppot und Neufahrwasser), welche den Anschluß ihrer Wohnungen oder Geschäftsräume an die Stadt-Fernsprecheinrichtung wünschen, ersucht, ihre Anmeldungen bis spätestens

den 1. Juli d. Js.,

an die hiesige Ober-Postdirektion einzureichen.
Die Anmeldungen haben unter Benutzung von Formularen zu erfolgen, welche vom hiesigen Kaiserlichen Telegraphenamt zu beziehen sind.

Die betreffenden Bedingungen können bei der Kanzlei der Ober-Postdirection sowie bei dem Telegraphenamt eingesehen werden.
Anmeldungen, welche nach dem 1. Juli eingehen, können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung mehr finden.
Danzig, den 5. Juni 1889.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor
Wagner.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich für die Sommermonate des Sonntags von 2 Uhr ab mein Geschäft geschlossen halte.
F. E. Gossing.

Orderposten

pr. Dampfer „Vineta" von Stettin
sowie
pr. Dampfer „Newa" von Liverpool
belieben die Inhaber girirter Original-Connossemente schleunigst anzumelden. (786
F. G. Reinhold.

Hiermit zur gefälligen Kenntniß der Betheiligten, daß die Vergnügungsfahrt nach Schiewenhorst am 16. Juni cr., nicht per Dampfer „Oberon", sondern per Dampfer „Diana" stattfindet. (773

Marienburger Pferde-Lotterie Ziehung 15. Juni cr., Loose à M 3.
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 20000 Loose à M 1.
Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3.
Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000. Loose à M 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose

der Marienb. Pferde-Lotterie a 3 M
der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Ztg.

Zur Badefahrt nach Brösen (Abfahrt Brunshöfer Weg, Abends 6 Uhr) können sich noch einige Theilnehmer melden Neuschottland 10. (774

Kirschen und Blaubeeren zur Suppe,
wie die dazu gehörigen Bisquits empfiehlt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse. (654

Feinste Gothaer Dauerwurst,
harte und weiche,
empfiehlt in schönster Qualität
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse. (655

100—150 Ltr. Milch
sucht sofort die Meierei Schmiedegasse 5. (762

Sehr schöne, fette
Puten
empfing und empfiehlt (734
Magnus Bradtke.

Zu der Auction morgen, Sonnabend 12 Uhr, Schmiedegasse Nr. 9, kommt noch ein Posten
Cognac und Ungarwein
zum Verkauf. (784

Sonnenschirme

in reicher Auswahl zu anerkannt billigstem Preise empfiehlt
H. Fränkel,
Langgasse Nr. 26, am Polizeigebäude. (738

Rester feinster Havana-Cigarren 80 Mk. pro Mille.

R. Martens,
Cigarren-Import-Geschäft,
Brodbänkengasse Nr. 9, Ecke Kürschnergasse. (687

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zur Anfertigung
complet fertiger Marquisen u. Wetter-Rouleaux
in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (418
Ertmann u. Perlewitz,
23, Holzmarkt 23.

Gummiwaarenfabrik E. Hopf, Danzig,
Niederlagen: 117 Breitgasse und Matzkauschegasse 10,
empfiehlt in bester Ausführung zu festen Preisen:
Patent-Wäsche-Wringmaschinen (Schnelltrockner).
Amerikanische abwaschbare Wirthschaftsschürzen.
Gummi-Regenröcke, Gummi- und Tricot-Schweißblätter.
Gummi-Puppen, -Bälle, -Figuren, -Lätzchen.
Gummi-Hosenträger, Frisir-, Toupir- u. Staubkämme.
Gummi-Broschen, -Armbänder, -Halsketten.
Gummi-Wäsche nur prima, Ausschuß-Waare führe nicht. (9652
Universal-Holzwäsche, schneeweiß und unverwüstlich, nur bei mir zu haben.

Das Schützenfest

der
Friedrich Wilhelm Schützenbrüderschaft
findet am
Mittwoch, den 12. Juni,
und
Donnerstag, den 13. Juni cr.,
in unserem festlich decorirten Garten und Park statt.
An beiden Tagen große Concerte
von den ganzen Kapellen des Gren.-Regt. König Friedrich I. und Pionier-Bat. Fürst Radziwill, unter Leitung ihrer Kapellmeister Herren C. Theil und Fürstenberg.
Beginn der Concerte 5 Uhr Nachmittags.
Abends electrische Beleuchtung.
Entrée an der Kasse im Park 50 ₰ pro Person. Billets, 3 Stück 1 M, sind vorher in den Conditoreien der Herren Grentzenberg Nachflgr., Langenmarkt, und Schulz, Breitgasse 9, sowie in den Friseurgeschäften der Herren C. Judée, Wollwebergasse, H. Volkmann, Matzkauschegasse 8, und Jul. Sauer, Hundegasse 24, zu haben.
Der Vorstand.
Abends electrische Beleuchtung! Abends electrische Beleuchtung!

Durch Ankauf der Fabrikgrundstücke der seit langen Jahren rühmlichst bekannten Firma Rud. Steimmig jun., sind eine größere Anzahl der dort noch vorhandenen landwirthschaftlichen Maschinen als:
2, 3 und 4 messerige Häckselmaschinen,
Dreschkasten,
Reinigungsmaschinen,
Klee- und Getreide-Säemaschinen,
Heurechen,
Schrot-, Quetsch- und Mußmaschinen,
Ringelwalzen,
Drainröhrenpressen 2c.
in meinen Besitz übergegangen, und beabsichtige ich, dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.
Eisengießerei und Maschinenfabrik
C. G. Springer in Danzig
Weidengasse Nr. 35 bis 41. (766

Das größte Lager Strohhüte

am hiesigen Platze.
Für Herren und Knaben:
ff. Filzhüte, Cylinderhüte, Confirmandenhüte
zu bekannt billigstem Preise empfiehlt
H. Fränkel,
Langgasse Nr. 26, am Polizeigebäude. (737

Spazier-Stöcke! Croquet-Spiele!
in größter Auswahl, eigenes Fabrikat, billigste Preise.
Felix Gepp, Brodbänkengasse 43, geradeüber der Gr. Krämergasse. (770

Garten-Möbel

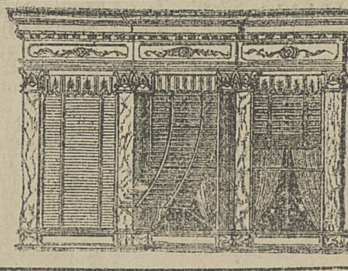
in grösster Auswahl zu billgsten Preisen,
Bänke, Stühle, Sessel, Tische etc.,
in einfachen soliden bis elegantesten Façons,
Rasen-Mähmaschinen,
mit und ohne Walze, bester Construction,
Gartenscheeren und Geräthe
aller Art empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Sommer-Pferdedecken

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (9866
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Prima
Thomas-Phosphat-Mehl

feinster Mahlung
ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franco jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat.
Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**
offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate,
landwirthschaftliche Maschinenfabrik,
Danzig u. Dirschau.
Meine Thomas-Phosphatmühle steht unter Kontrole der Versuchsstation des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe. (9529



Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Gold und Silber

kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier und Königl. vereidigter Taxator,
Goldschmiedeg. 22.

Feinste Fruchtsäfte
als:
Erdbeer-, Himbeer-, Kirsch- **Saft**
eigner Fabrikation offerirt
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Schmerzl. Zahnoperationen, künstl. Zähne etc.
Leman, Langgasse 83.
Sprechstd. 9—7 Uhr.

Engl. Schiffs- und Krahn-Ketten,

amtlich geprüft,
in allen Dimensionen vorräthig.
Großes Lager.
Ludw. Zimmermann Nachflg,
Danzig, Fischmarkt 20/21.



Münchener Löwenbräu,

in Gebinden und Flaschen,
empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34.
5794)

Allen Besuchern von Carthaus
sei dringend empfohlen die Anschaffung des praktischen
Führer durch Carthaus und Umgegend.
30 Seiten Text, 2 Uebersichtskarten.
Preis 60 ₰. Preis 60 ₰.
Vorräthig in allen Buchhandlungen, sowie in der
Verlagsbuchhandlung von Otto Ehlers,
744) Carthaus.

Vergnügungsfahrt.

Am 2. Pfingstfeiertage fährt Dampfer „Rose" nach Zoppot, Hela, Putzig und zurück.
Abfahrt: Morgens 8 Uhr vom Brausenden Wasser (Rähmthor).
Preis pro Person: Zoppot und zurück 50 Pf.,
- - - Zoppot, Hela, Putzig und zurück 1,50 M.
J. Lieder.
717)

Langermarkt Nr. 11
ist die Saal-Etage zu vermiethen. Dieselbe kann sogleich bezogen werden. Näheres zu erfragen bei dem gerichtlich bestellten Verwalter
Rechtsanwalt Behrendt,
Jopengasse 17, I. (638

Compagnon gesucht.
Zu einem seit einigen Jahren im besten Renommée stehenden Geschäft (Consum-Artikel) wird ein stiller oder auch thätiger (letzterer bevorzugt) Theilnehmer gesucht mit einer Einlage von 10 bis 15 000 M.
Gef. Offerten unter Nr. 252 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Spratts Patent.
Hundekuchen u. Geflügelfutter-Verkauf zu Fabrikpreisen bei (8986
F. H. Wolff, Danzig,
Hohe Seigen 27.

1—2 Rappen,
Wagenpferde, stark, gesund und mit flotten Gängen, nicht unter 5 Jahre alt u. wenigst. 4" groß, w. zu kaufen gesucht. Offerten mit einigen näheren Angaben u. Preis nimmt u. Nr. 3?0 d. Expd. dieser Zeitung entgegen.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Als ganz vorzüglich in Qualität, empfiehlt 1889er Havana-Cigarren per 100 St. 10 M, 10 St. 1 M. (788
J. Neumann,
27, Langenmarkt 27.

Frische Kälberlymphe
in Röhrchen à 1 M, empfiehlt
Fr. Hendewerks Apotheke,
R. Scheller. (9489

Pfingstextrazug.
Touristen-Karte
der Umgegend von Carthaus
empfiehlt
Theodor Bertling,
Gr. Gerbergasse 2. (780

Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe
empfiehlt (771
Gustav Henning,
Altstädt. Graben 111.

Frische Tischbutter
a Pfund 1 M, Kochbutter 80 ₰
empfiehlt Gustav Henning, Altstädt. Graben 111. (771

Spazierstöcke
empfiehlt in neuer Sendung, ältere Bestände zum Kostenpreise.
Echte Wiener Meerschaumspitzen räumungshalber ganz billig empfiehlt (761
H. Volkmann, Matzkauscheg. 8.

Hochfeine Tafelbutter
auf Eis,
in täglich frischer Sendung
empfiehlt (412
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47,
Ecke der Kuhgasse.

Mauersteine
jedes Quantum hat wieder abzugeben
H. Goeldel,
Zoppot. (689

Eine Jungfer,
perfekt im Schneidern, Wäschenähen, Glanzplätten und Frisieren, zum 1. Juli gesucht.
Schriftliche Meldungen u. 692 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Beste rothe
Speise-Kartoffeln
offerirt
pro Centner
M 1,60.
Kochproben werden unentgeltlich verabfolgt.
Oskar Thiele,
Danzig,
am Brausenden Wasser 4.
(580

Ein noch gut erh. Selbstfahrer wird zu kauf. gesucht. Von wem sagt die Exped. d. Ztg. (704)

Damen und Herren für jede Branche vermittelt den Herrschaften kostenfrei Frau H. Kuhn, Jopengasse 9 I. (675

Ein junger Mann,
welcher mit der Buchführung und Correspondenz vertraut ist, findet Stellung per 1. Juli.
Schriftl. Off. nebst Zeugn. resp. persönl. Vorstell. werden bis zum 11. d. M. Langgasse 69 i. Lad. erw.

Ein Bureauvorsteher, der mit den Notariatsgeschäften vertraut ist, wird von einem Rechtsanwalt zu sofortigem Antritt gesucht.
Eigenhändig geschriebene Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche werden an die Expedition dieser Zeitung unter 754 erbeten.

Eine anständ. Kochfrau empf. sich für die Saison z. Aushilfe. Zu erfragen Junkergasse 12, 1 Tr.
724) Kaminski.

Für ein hiesiges Eisen-Geschäft wird ein junger Mann, der mit Büchern Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht.
Schriftliche Meldungen unter Nr. 727 in der Expedition dieser Zeitung.

Suche für meine Bernsteinbaggereien einen geeigneten
Techniker.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
775) **Daniel Alter.**

Eine gebild. Dame gef. Alters sucht v. sogl. od. später neue Stellung zur selbst. Führung ein. Wirthschaft, würde auch gern die Erzieh. mutterl. Kinder übernehm. Langjähr. vorz. Zeugn. vorhanden.
Offerten unter 728 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Eine gebildete Dame mit guten Zeugn. sucht eine Stelle als Cassirerin oder für Comptoirarb.
Gefl. Adressen unter 781 in der Exped. dies. Zeitung erbeten.

Langgasse 54 3 Treppen ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer mit ganz separatem Eingang von sofort zu vermiethen. (768

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Langgasse 65 ist die Saal-Etage auf 3-4 Monate unter günst. Bedingungen möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. (776

Zoppot, Seestr. 36, ist eine möbl. Wohn. v. 3 Zimm., Küche, für 80 M z. verm. Näh. im Laden.

Langgasse 67,
3. Etage, ist ein helles geräumig. Quartier von vier zusammenhängend., modern dekorirten Zimmern, Küche, Mädchenst., Speisekammer etc., per 1. Oktober a. c. zu vermiethen. (732

Weidengasse 32 ist eine herrsch. Wohnung, neu u. fein dekor., best. aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör, von sogleich oder später billig zu vermiethen. (733

Mein zwei Hufen großes, in bestem Stande befindliches Werdergrundstück, will ich verkaufen. (772
H. Roell, Kaufmann, Zoppot.

Oliva,
vollständig im Walde, Köllner Chaussee 31, beim Gürtner Büchler, sind mehrere möblirte Zimmer mit auch ohne Beköstigung billig zu vermiethen. (723

Zoppot. Gesucht während der Badezeit e. Laden od. Wohnung, pass. für ein Geschäft.
J. Estorff, Lübeck. (746

Zoppot, Wilhelmstraße Nr. 3 parterre, ist vom 1. Oktober eine herrschaftl. Winterwohnung zu vermiethen. (303

Zoppot.
Eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern ist Schulstraße 7 zu vermiethen. (6?8

V. R. K. D.
Zu den am
Freitag, den 7. d. Mts.
und
Sonnabend, den 8. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
stattfindenden Haupt-Versammlungen laden wir hiermit ergebenst ein, und bitten dringend um zahlreiches Erscheinen. (571
Der Vorstand.

Generalversammlung
des
Pestalozzivereins
der Provinz Westpr.
(Centralort Danzig.)
Sonnabend, den 8. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, im deutschen Gesellschaftshause Heilige Geistgasse 107, zu welcher sowohl die Mitglieder, als auch die Freunde des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden. (730
Der Vorstand.
Gebauer. Both. Zander. Blog.

Allgemeiner
Bildungs-Verein.
Am zweiten Pfingstfeiertage:
Gemeinschaftlicher Morgenspaziergang nach Jäschkenthal,
Vornacki's Etablissement.
Daselbst Concert, Gesänge der Liedertafel, Spiele u. dgl. Entree frei. Abmarsch 5 Uhr Morgens vom Großen Irrgarten. Vereinsgäste und Freunde willkommen.
Dienstag, den 11. Juni, von 8 Uhr: Aufnahme neuer Mitglieder und Kasse.
763) Der Vorstand.

Tivoli-Garten.

Heute kein Concert.
Die von der hiesigen städtischen Gasanstalt eingerichtete Gas-Beleuchtung ist
sehenswerth.
Hochachtungsvoll
Hugo Schwarzkopf.

Kurhaus Zoppot

Pfingstsonntag und Pfingstmontag cr.
Großes Concert,
ausgeführt von der Zoppoter Kurkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters C. Riegg.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 4½ Uhr.
Entre 50 ₰ pro Person.
Kinder frei!
Familienbillets (3 Personen) 1 M sind im Vorverkauf in der Conditorei bei Fräulein Gollmann in Zoppot zu haben. (731

Seebad Brösen.
Am 1. Pfingstfeiertage
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Art.-Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Sämmtliche Züge halten auf der Haltestelle Brösen.
Die Züge fahren vom Hohethor-Bahnhof Nachmittags 1,53, 3,50, 5,20 Min. Kulling.

5 M. Belohnung

erhält derjenige, welcher mir zur Erlangung einer am letzten Mittwoch entflogenen gelben Weißkopftäubin verhilft. Abzugeben
Heil. Geistgasse 47.

Marienburg, 4. Juni 1889.
Am 14. Juni a. c. findet hier die Ziehung der XI. Marienburger Luxus-Pferdemarkt-Lotterie statt. Es kommen in derselben eine complette Equipage mit 4 Pferden, 1 Equipage mit 2 Pferden u. 1 Equipage mit 1 Pferd, außerdem 43 edle Reit- u. Wagenpferde sowie 954 Gewinne im Gesammtwerte von 15 000 M, im Sa. 1000 Gewinne i. W. v. 45 000 M. zur Verloosung.
Bekanntlich sind die Pferde von den Gewinnern in früheren Jahren stets zu hohen Preisen verkauft worden, ein Zeichen, daß das Comité nur die besten Pferde zu diesen Verloosungen angekauft hat. Die Auktion zum Verkauf der Pferde findet circa 8 Tage nach erfolgter Ziehung statt.
Wer sich noch an vorgenannter Lotterie mit einem oder mehreren Loosen beteiligen will, versäume nicht, sich baldigst da der Loosevorrath schon knapp ist an die Generalagentur, das Bankgeschäft August Fuhse, Berlin, oder irgend eine mit Plakat belegte Verkaufsstelle zu wenden, wo Loose á 3 M, 11 Loose für 30 M, Porto u. Liste 30 ₰ noch zu haben sind. Auf die, der heutigen Nummer dieser Zeitung beigefügte Beilage des Bankhauses August Fuhse, Berlin, betreffend die Marienburger Pferdelotterie, wir hiermit aufmerksam gemacht.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.